

Statistische Analysen und Studien Nordrhein-Westfalen

Band 49

Impressum

Herausgeber :
Landesamt für Datenverarbeitung
und Statistik Nordrhein-Westfalen

Redaktion:
Bianca Oswald, Hans Lohmann

Preis der gedruckten Ausgabe: 3,50 EUR
Eine kostenlose PDF-Version dieser
Ausgabe finden Sie zum Download
im Publikationsservice (früher Webshop)
des LDS NRW.

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Bestellungen nehmen entgegen:

das Landesamt für Datenverarbeitung
und Statistik NRW,
Postfach 10 11 05,
40002 Düsseldorf,
Mauerstraße 51,
40476 Düsseldorf
Telefon: 0211 9449-2172/3516
Telefax: 0211 442006
Internet: <http://www.lds.nrw.de>
E-Mail: poststelle@lds.nrw.de

sowie der Buchhandel.

Pressestelle:
0211 9449-2521/2518

Zentraler Informationsdienst:
0211 9449-2495/2525

© Landesamt für Datenverarbeitung
und Statistik NRW, Düsseldorf, 2008

Vervielfältigung und Verbreitung,
auch auszugsweise, mit Quellenangabe
gestattet.

Bestell-Nr. Z 08 1 2008 51

ISSN 1619-506X

Inhalt

**Auswirkungen des demografischen Wandels
Modellrechnung für den Bereich Pflegebedürftigkeit
Aktualisierte Ergebnisse** 3
Dr. Kerstin Ströker

Index 46

Zeichenerklärung

(nach DIN 55 301)

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- . . . Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann
- / keine Angabe, da der Zahlenwert nicht sicher genug ist
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.

Auswirkungen des demografischen Wandels

Modellrechnung für den Bereich Pflegebedürftigkeit – Aktualisierte Ergebnisse

Dr. Kerstin Ströker

Das LDS NRW hat eine neue Modellrechnung für den Bereich Pflegebedürftigkeit auf Ebene der kreisfreien Städte und Kreise sowie für das Land Nordrhein-Westfalen durchgeführt.

Sie basiert – wie die letzte Modellrechnung¹⁾ – auf der LDS-Bevölkerungsvorausberechnung mit der Basisbevölkerung 2005. Eine Aktualisierung fand bei dieser Berechnung durch die Einbeziehung der aktuellen Pflegequoten der Jahre 2003 und 2005²⁾ in Bezug auf das Volumen pflegebedürftiger Personen, der Inanspruchnahme von Versorgungsformen bei Pflegebedürftigkeit und der Einstufung der Pflegebedürftigen nach Pflegegrad statt. Die letzte Modellrechnung stützte sich dagegen auf die Quoten aus den Jahren 1999, 2001 und 2003.

Der folgende Beitrag umfasst neben einer Darstellung der bisherigen Entwicklung pflegebedürftiger Personen in Nordrhein-Westfalen eine Betrachtung der aktualisierten Ergebnisse der Modellrechnung zur zukünftigen Pflegebedürftigkeit.

Bisherige Entwicklung der Pflegebedürftigen

Im Jahr 2005 sind nach der Pflegestatistik 458 433 Personen in Nordrhein-Westfalen als pflegebedürftig erfasst worden.³⁾ Gegenüber 1999 hat sich diese Zahl um rund 7 400 Personen reduziert.

Die Altersstruktur pflegebedürftiger Menschen weist im Zeitraum 1999 bis 2005 keine wesentlichen Veränderungen auf. So lässt sich feststellen, dass während dieses Zeitraums die Hälfte der gesamten pflegebedürftigen älter als 80 Jahre war, die Zahl der 90-Jährigen und älteren jedoch bis 2005 anstieg. Differenziert nach dem Geschlecht zeigt sich, dass die weiblichen Pflegebedürftigen in allen übrigen Altersgruppen leicht zurückgingen, wogegen bei den männlichen Pflegebedürftigen ab dem siebzigsten Lebensjahr ein kontinuierlicher Anstieg zu verzeichnen ist.

1) Siehe Statistische Analysen und Studien, Band 31 (Hrsg.): Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Düsseldorf

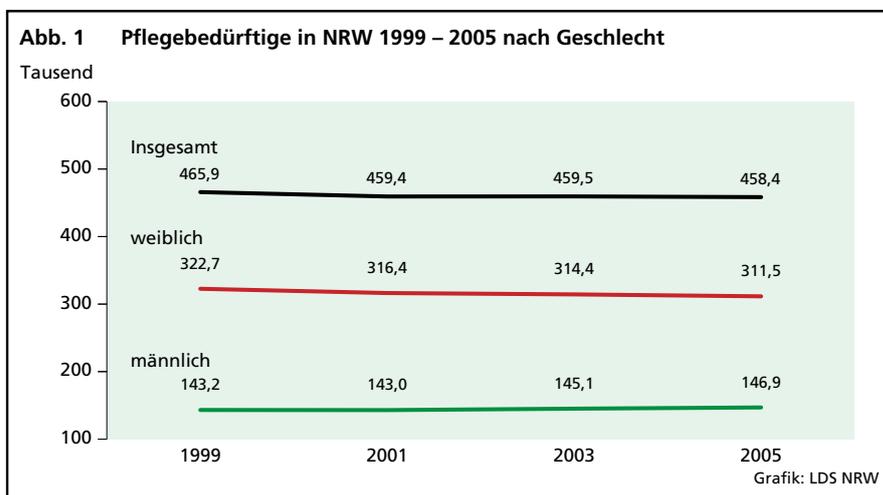
2) Die Pflegequoten 2001 wurden in die neue Modellrechnung nicht einbezogen, da in diesem Jahr eine Bereinigung im Bestand einer Pflegekasse in Höhe von rund 13.000 pflegebedürftigen stattgefunden hat. Damit sind die Quoten von 1999 und 2001 als überhöht einzustufen.

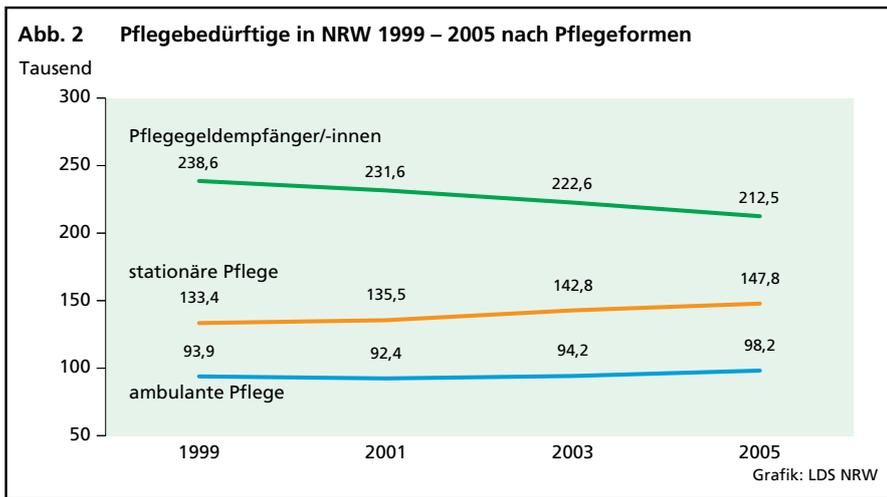
3) Die Pflegestatistik erfasst zum Stichtag 15.12. die Personen, die Leistungen nach dem SGB XI erhalten. Siehe hierzu Schmidtke/Berke (2005).

Hinsichtlich der Entwicklung der Versorgungsformen bei Pflegebedürftigkeit⁴⁾ ist für den Zeitraum 1999 bis 2005 zu beobachten, dass Empfänger von Pflegegeldleistungen zwar in dieser Zeitspanne die größte Gruppe bildeten, hier aber bis 2005 eine Abnahme um fast 11 % stattfand (s. Abbildung 2). Von diesem Rückgang war die Gruppe der Frauen, die diese Leistungen erhielt, mit einer Verringerung von 14 % etwas stärker betroffen.

4) Bei den Formen der Pflegeleistungen wird gemäß SGB XI zwischen drei unterschiedlichen Leistungsarten unterschieden. Zu differenzieren ist zwischen der stationären Unterbringung in einem Heim, der Versorgung durch einen ambulanten Pflegedienst, deren Angestellte die pflegebedürftigen i. d. R. zu Hause besuchen, sowie Pflegegeld, wenn Angehörige die Pflegehilfe übernehmen.

1. Pflegebedürftige 1999, 2001, 2003 und 2005 nach Altersgruppen und Geschlecht							
Jahr	a = männlich b = weiblich c = Insgesamt	Pflegebedürftige					
		insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
			unter 60	60 – 70	70 – 80	80 – 90	90 und mehr
1999	a	143 182	35 561	25 230	39 644	33 043	9 704
	b	322 668	30 564	23 841	77 048	132 756	58 459
	c	465 850	66 125	49 071	116 692	165 799	68 163
2001	a	143 010	34 309	24 808	40 430	33 327	10 136
	b	316 361	29 658	23 251	71 242	130 084	62 126
	c	459 371	63 967	48 059	111 672	163 411	72 262
2003	a	145 129	33 694	24 721	41 536	34 582	10 596
	b	314 360	29 576	23 186	67 788	128 101	65 709
	c	459 489	63 270	47 907	109 324	162 683	76 305
2005	a	146 931	33 416	23 082	43 295	36 354	10 784
	b	311 502	29 053	21 853	64 380	129 647	66 569
	c	458 433	62 469	44 935	107 675	166 001	77 353





Die stationäre bzw. ambulante Pflege wurde 2005 jedoch von mehr Pflegebedürftigen in Anspruch genommen als noch im Jahr 1999. Im Jahr 2005 stieg die Zahl der Pflegebedürftigen, die sich in einer stationären Pflege befanden, gegenüber 1999 um fast 11 % und die, die sich in eine ambulante Pflege begeben haben, um ca. 4,5 % an.

Dabei zeichnet sich ein höherer Anstieg der männlichen Pflegebedürftigen mit 23 % bei der stationären und mit 11 % bei der ambulanten Pflege ab. Eine so unterschiedliche Entwicklung zwischen Männern und Frauen ist im Wesentlichen durch eine deutlich stärkere Zunahme der männlichen Bevölkerung im Alter ab 70 Jahren im Zeitraum 1999 bis 2005 von ca. 24 % gegenüber der weiblichen Bevölkerung im selben Alter mit 5,4 % zu erklären.

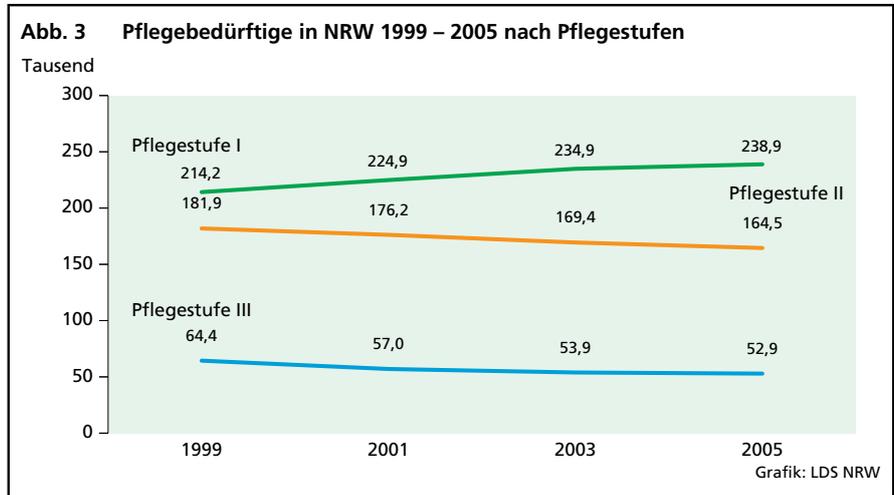
Nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) XI werden Pflegebedürftige gemäß ihrem Ausmaß an benötigten Hilfeleistungen in drei verschiedene Pflegestufen eingeteilt:

- Pflegestufe I (erheblich Pflegebedürftige),
- Pflegestufe II (Schwerpflegebedürftige)
- Pflegestufe III (Schwerstpflegebedürftige).

In Nordrhein-Westfalen sind bisher die meisten Pflegebedürftigen der Pflegestufe I zugeordnet. Der Anteil lag 2005 bei 52 %. Sie ist auch die einzige Pflegestufe, die im Zeitraum 1999 bis 2005 einen Zuwachs von

fast 12 % (+ 24 700) verzeichnen konnte. Dagegen sind Pflegebedürftige der Pflegestufe II bis 2005 um 17 400 (10 %) und der Pflegestufe III um 11 500 (18 %) zurückgegangen. Mit knapp 53 000 Personen umfasst die Pflegestufe III den geringsten Anteil (12 %) an Pflegebedürftigen im Jahr 2005.

Bezüglich der Geschlechterverteilung haben alle Pflegestufen dasselbe Verhältnis: Frauen stellen in jeder Stufe einen Anteil von ungefähr 68 %.



Methodische Anmerkungen zur Modellrechnung

Die Modellrechnung zur Entwicklung der zukünftigen Pflegebedürftigkeit stellt eine Status-quo-Berechnung dar, die unterstellt, dass der Anteil der Pflegebedürftigen an der Bevölkerung – differenziert nach Alter und Geschlecht – über den Berechnungshorizont konstant bleibt und zwar entsprechend des Referenzzeitraumes 2003 und 2005.

Dafür werden die mittleren alters- und geschlechtsspezifischen Pflegehäufigkeiten der Jahre 2003 und 2005 sowie die LDS-Bevölkerungsvorberechnung mit dem Basisjahr 2005 verwendet.

Eine solche Modellrechnung legt damit ausschließlich den Fokus auf die demografische Entwicklung und bezieht keine Änderung des Pflegerisikos ein⁵⁾.

Die Vorausschätzung wird auf Ebene der kreisfreien Städte und Kreise über einen Berechnungshorizont bis 2025 durchgeführt. Die Ergebnisse für das Land Nordrhein-Westfalen werden bis 2050 ausgewiesen, um so langfristige Entwicklungen aufzeigen zu können⁶⁾. Neben Zahlen über Volumen und Altersstruktur der zukünftigen Pflegebedürftigen liefert die Modellrechnung auch Resultate zu Pflegestufen und Pflegeformen.

In Bezug auf die Modellrechnungen zu den Pflegestufen ist zu berücksichtigen, dass die Pflegebedürftigen, die noch keiner Pflegestufe zugeordnet sind, nicht einbezogen wurden.

Bei den regionalisierten Ergebnissen ist zu beachten, dass Pflegebedürftige, die von einer ambulanten bzw.

5) Vgl. Diskussion über Einflüsse, die das Ausmaß der Pflegebedürftigkeit verändern können u. a. in Schmidtke/Berke (2005).
6) Die Landesergebnisse gehen aus der Aufsummierung der Ergebnisse der kreisfreien Städte und Kreise hervor.

stationären Einrichtung betreut werden, entsprechend des Ortes der aktuellen betreuenden Einrichtung erfasst werden und nicht nach ihrem ehemaligen Wohnort.

Da eine solche Modellrechnung als Schätzung einzustufen ist, muss bei der Interpretation der Ergebnisse bedacht werden, dass sie keine präzisen Zahlen für die Zukunft darstellen, sondern nur als Orientierungsgröße herangezogen werden können.

Zentrale Ergebnisse

Land Nordrhein-Westfalen

Die Ergebnisse der Vorausschätzung zeigen, dass die Zahl der Pflegebedürftigen in Nordrhein-Westfalen ausgehend von 458 433 im Jahre 2005 kontinuierlich steigt und sich bis 2050 mit rund 951 000 Fällen mehr als verdoppelt haben wird. Bis zum Jahr 2025 werden gegenüber 2005 fast 213 000 pflegebedürftige Personen in Nordrhein-Westfalen hinzukommen, was einen Anstieg von 46,5 % bedeutet. Auch ist zu erwarten, dass der Anteil von pflegebedürftigen Menschen an der Gesamtbevölkerung zunimmt. Im Jahr 2005 liegt dieser Anteil bei 2,5 % und erreicht in 45 Jahren (2050) einen Anteil von 5,9 %.

Weiterhin wird der Anteil von pflegebedürftigen Frauen erheblich höher (66 % im Jahr 2050) sein als der von pflegebedürftigen Männern. Gegenüber 2005 ist allerdings zu erwarten, dass der männliche Anteil in der Gruppe der Pflegebedürftigen bis 2050 um ca. 2 % ansteigt.

Hinsichtlich einer Veränderung der Altersstruktur weisen die Ergebnisse für Pflegebedürftige im Alter von 80 Jahren und älter die stärkste Zunahme aus. Mit rund 443 400 pflegebedürftigen Personen wird sich diese Zahl bis 2025 mehr als verdreifacht haben und im Jahr 2050 mit rund 737 100 Personen mehr als das Fünffache erlangen.

In dieser Gruppe der hochaltrigen Pflegebedürftigen werden Frauen mit ca. 69,5 % am stärksten vertre-

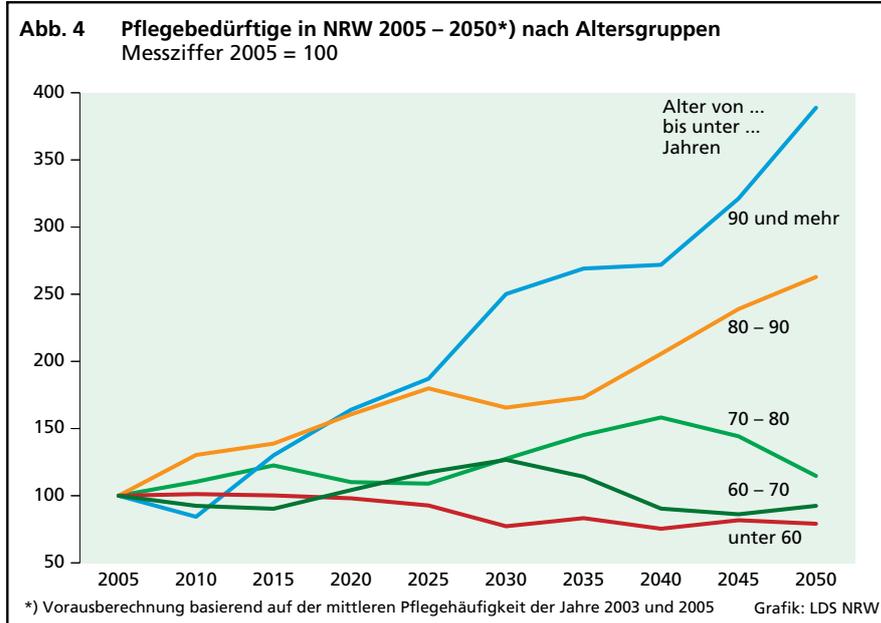
ten sein. Im Alter bis unter 70 Jahren lassen sich dagegen leichte Rückgänge der Pflegebedürftigen von rund 16 000 Personen bis 2050 erkennen.

Allerdings ist zunächst bis zum Jahr 2030 in der Altersklasse 60 bis unter 70 Jahre ein Anstieg von ca. 27 % zu erwarten.

Jahr	Pflegebedürftige					
	insgesamt			darunter 60 Jahre und älter		
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Anteil an der Bevölkerung in %						
2005	2,5	1,7	3,4	8,9	5,9	11,1
2025	3,8	2,7	4,8	11,0	8,0	13,5
2050	5,9	4,2	7,4	15,5	11,4	18,7

*) Vorausberechnung basierend auf der mittleren Pflegehäufigkeit der Jahre 2003 und 2005

Jahr	a = männlich b = weiblich c = Insgesamt	Pflegebedürftige					
		insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
			unter 60	60 – 70	70 – 80	80 – 90	90 und mehr
Anzahl							
2005	a	146 931	33 416	23 082	43 295	36 354	10 784
	b	311 502	29 053	21 853	64 380	129 647	66 569
	c	458 433	62 469	44 935	107 675	166 001	77 353
1 000							
2010	a	165,9	33,5	21,4	49,3	53,2	8,5
	b	339,3	29,7	20,2	69,5	163,2	56,7
	c	505,2	63,2	41,5	118,9	216,4	65,2
2020	a	212,3	32,4	24,1	49,3	82,5	24,0
	b	407,7	28,9	22,7	69,3	184,0	102,9
	c	620,0	61,3	46,8	118,6	266,5	126,9
2030	a	249,0	28,1	29,8	58,2	87,6	45,3
	b	461,9	20,2	27,2	79,1	187,3	148,2
	c	710,9	48,3	56,9	137,3	274,9	193,5
2040	a	285,8	27,1	20,7	73,8	112,3	51,8
	b	524,0	20,0	19,9	96,6	229,0	158,5
	c	809,8	47,1	40,6	170,4	341,4	210,3
2050	a	323,8	25,8	21,1	51,7	148,0	77,1
	b	627,8	23,6	20,4	71,8	288,3	223,7
	c	951,6	49,4	41,5	123,5	436,3	300,8



Die aufgezeigte Zunahme von Pflegebedürftigen wird davon begleitet sein, dass wesentlich mehr Pflegebedürftige Pflegeleistungen benötigen. Gegenüber 2005 weisen die Ergebnisse der Modellrechnung die stärkste Zunahme bei den Pflegebedürftigen aus, die sich in stationäre Pflege begeben. Diese Personengruppe wird bis zum Jahr 2025 einen Anstieg von fast 55 % gegenüber 2005 erreichen. Bis 2050 steigt diese Gruppe um mehr als 200 000 Pflegebedürftige an.

Die ambulante Pflege wird im Jahr 2025 von rund 150 000 Pflegebedürftigen nachgefragt werden, was eine Zunahme von mehr als 50 000 Pflegebedürftigen gegenüber 2005 bedeutet. Es ist zu erwarten, dass diese Zahl im Jahre 2050 auf 220 000 anwächst.

Die Personen, die Pflegegeld erhalten, werden nach den Ergebnissen auch in Zukunft die größte Gruppe der Pflegebedürftigen bilden. Sie vergrößert sich von rund 212 000 Personen im Jahre 2005 um 79 000 Personen bis zum Jahr 2025 und steigt bis 2050 auf etwa 379 000 Pflegebedürftige an. Damit zeichnet sich ab, dass diese Gruppe den geringsten Anstieg bis 2050 haben wird. Aufgrund der hier vorgenommenen Status-Quo-Berechnung ist der Aspekt nicht aufgegriffen worden, dass dieser Personenkreis i. d. R. durch Angehörige versorgt wird und für die Zukunft davon auszugehen ist, dass Angehörige wegen veränderter und insbesondere kleinerer Familienstrukturen nicht

mehr in der bisherigen Häufigkeit für derartige Pflegeleistungen zur Verfügung stehen werden. Ob es deswegen z. B. zu einer stärkeren Inanspruchnahme von professioneller Hilfe kommt, ist heute noch nicht absehbar.

Die Ergebnisse hinsichtlich der Entwicklung der Pflegebedürftigen nach Pflegestufen zeigen, dass sich hier keine größeren Verschiebungen des Verhältnisses zwischen den einzelnen Stufen für die Zukunft ergeben. So werden weiterhin ca. 50 % der Pflegebedürftigen in der Pflegestufe I sein, in der Pflegestufe II zwischen 36 % und 38 %. Die Pflegestufe III hat den geringsten Anteil von knapp 12 %. Allerdings wird sich die Zahl der Pflegebedürftigen in den jeweiligen Pflegestufen bis 2050 gegenüber 2005 verdoppelt haben.

Regionale Ebene

Für die regionale Ebene lassen die Resultate erkennen, dass alle kreisfreien Städte und Kreise in Zukunft mit einem Anstieg der Pflegebedürftigen zu rechnen haben. Sie zeigen allerdings auch, dass die Entwicklung der Pflegebedürftigen in den einzelnen Regionen Nordrhein-Westfalens sehr unterschiedlich verlaufen wird.

Kreisfreie Städte haben im Vergleich zum Landesdurchschnitt (NRW: +46,5 %) eine geringere Zunahme der Pflegebedürftigen bis 2025 zu erwarten. Eine Ausnahme stellt dies-

bezüglich nur die kreisfreie Stadt Leverkusen dar, wo die Zahl der Pflegebedürftigen bis 2025 um 52,2 % ansteigen wird. Mit den geringsten Veränderungen hinsichtlich der Erhöhung der Zahl der Pflegebedürftigen bis 2025 können die kreisfreien Städte Gelsenkirchen (+16,4 %), Hagen (+18,7 %) und Herne (+21,9 %) rechnen. Für die Kreise zeichnet sich dagegen ein anderes Bild ab: 23 der 31 Kreise erreichen bis 2025 einen relativen Anstieg bei den Pflegebedürftigen, der über dem Landesdurchschnitt liegt. Der stärkste Zuwachs an Pflegebedürftigen ist bis 2025 für den Kreis Coesfeld mit 80,5 % zu erkennen, danach folgt der Kreis Borken. Hier werden die Pflegebedürftigen um 71,3 % anwachsen. Von den Kreisen werden Herford (+37,5 %) und Lippe (+39,2 %) die niedrigsten Zunahmen bei den Pflegebedürftigen für den Berechnungsraum erlangen.

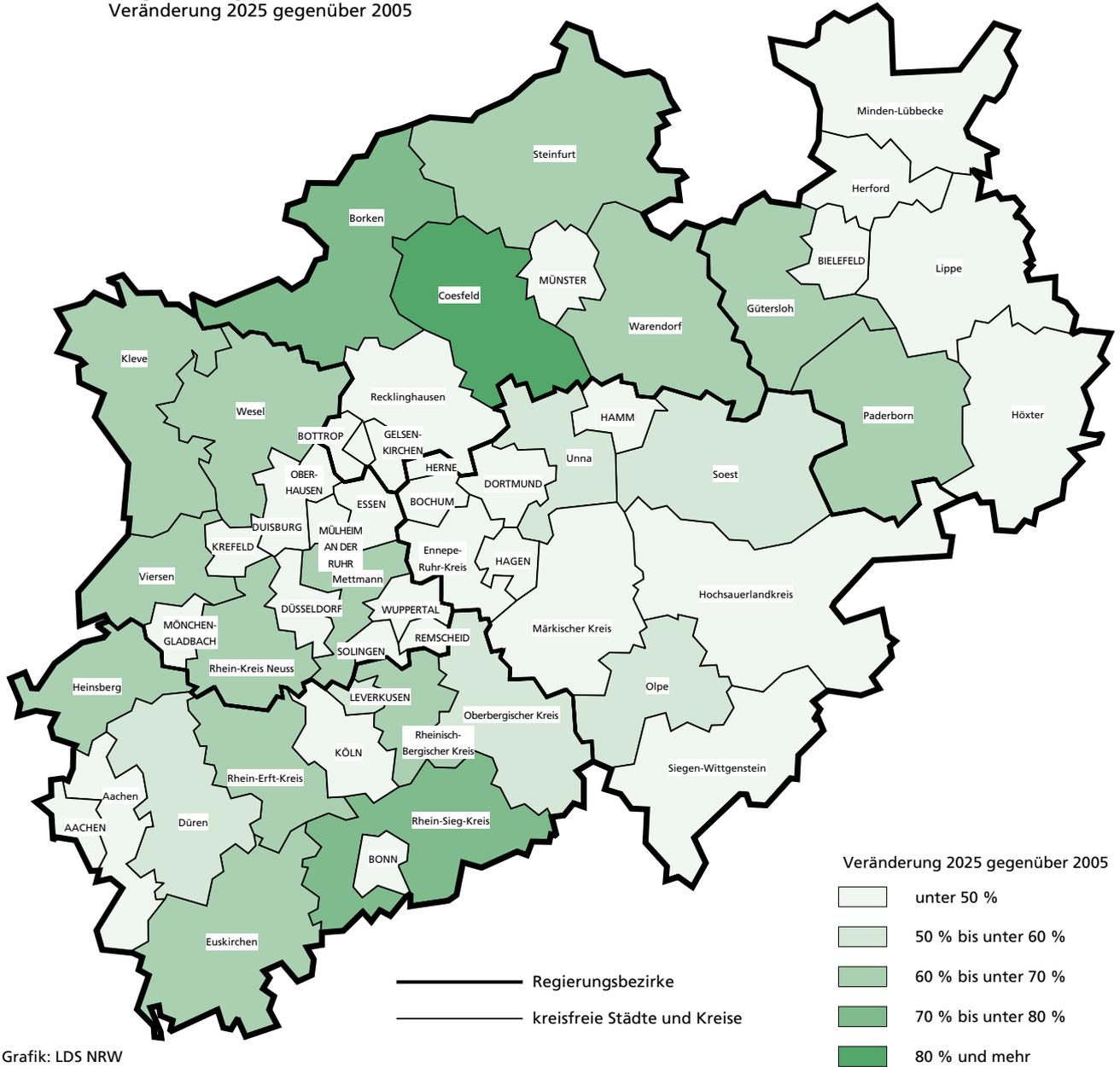
Auch eine Betrachtung der Pflegebedürftigen je 1 000 Einwohner lassen regionale Unterschiede erkennen:

Der Kreis Paderborn weist im Jahr 2005 mit 19 Pflegebedürftigen je 1 000 Einwohner das niedrigste Verhältnis aus. Es wächst bis 2025 um 10 auf 29 Pflegebedürftige je 1 000 Einwohner an. Damit ist hier der Anstieg dieses Verhältnisses niedriger als der des gesamten Landes; 2005 gibt es in NRW 25 Pflegebedürftige je 1 000 Einwohner, 2025 wird es 38 Pflegebedürftige je 1 000 Einwohner geben, d. h. auf Landesebene erhöht sich der Anteil um 13 zu pflegende Personen je 1 000 Einwohner.

4. Pflegebedürftige von 2005 bis 2050*) nach Pflegestufen und Pflegeformen								
Pflegestufe Pflegeform	Pflegebedürftige							
	2005	2010	2020	Veränderung 2020 gegenüber 2005	2030	2040	2050	Veränderung 2050 gegenüber 2005
	Anzahl	1 000		%	1 000			%
Pflegestufe¹⁾								
Pflegestufe I	238 904	262,1	317,5	+32,9	362,0	413,4	476,4	+99,4
Pflegestufe II	164 469	183,7	229,4	+39,4	268,9	305,6	362,2	+120,2
Pflegestufe III	53 755	58,4	71,9	+33,7	83,6	93,9	111,1	+106,7
Pflegeform								
Ambulante Pflege	98 166	108,2	137,5	+40,1	160,5	186,9	222,3	+126,5
Stationäre Pflege	147 779	160,9	208,1	+40,9	248,9	284,8	350,2	+137,0
Pflegegeldempfänger/-innen	212 488	236,1	274,3	+29,1	306,6	342,8	379,0	+78,4

*) Vorausberechnung basierend auf der mittleren Pflegehäufigkeit der Jahre 2003 und 2005 – 1) Pflegebedürftige, die noch keiner Pflegestufe zugeordnet sind, wurden nicht einbezogen.

Karte 1 Pflegebedürftige in Nordrhein-Westfalen
Veränderung 2025 gegenüber 2005



5. Pflegebedürftige 2005 und 2025*) nach kreisfreien Städten und Kreisen

Region	Pflegebedürftige			
	2005		2025	
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	1 000	je 1 000 Einwohner
Regierungsbezirk Düsseldorf				
Düsseldorf, krfr. Stadt	13 286	23	17,8	30
Duisburg, krfr. Stadt	15 263	30	19,1	43
Essen, krfr. Stadt	18 173	31	22,9	42
Krefeld, krfr. Stadt	6 856	29	9,3	42
Mönchengladbach, krfr. Stadt	7 700	29	11,1	44
Mülheim an der Ruhr, krfr. Stadt	4 737	28	6,4	42
Oberhausen, krfr. Stadt	7 021	32	9,4	47
Remscheid, krfr. Stadt	3 347	29	4,3	42
Solingen, krfr. Stadt	4 476	27	6,2	40
Wuppertal, krfr. Stadt	9 722	27	12,4	38
Kreis Kleve	8 528	28	14,0	43
Kreis Mettmann	10 753	21	17,7	37
Rhein-Kreis Neuss	9 873	22	16,5	38
Kreis Viersen	7 940	26	12,9	43
Kreis Wesel	12 803	27	21,2	46
Regierungsbezirk Köln				
Aachen, krfr. Stadt	6 510	25	8,9	32
Bonn, krfr. Stadt	6 819	22	9,3	27
Köln, krfr. Stadt	20 402	21	28,6	27
Leverkusen, krfr. Stadt	3 633	23	5,5	35
Kreis Aachen	9 754	31	14,4	45
Kreis Düren	8 309	30	13,3	47
Rhein-Erft-Kreis	10 438	23	17,5	37
Kreis Euskirchen	6 103	32	9,8	48
Kreis Heinsberg	7 337	29	12,0	44
Oberbergischer Kreis	8 720	30	13,4	46
Rheinisch-Bergischer-Kreis	7 161	26	11,7	42
Rhein-Sieg-Kreis	13 468	23	23,0	35
Regierungsbezirk Münster				
Bottrop, krfr. Stadt	4 086	34	5,9	53
Gelsenkirchen, krfr. Stadt	8 049	30	9,4	41
Münster, krfr. Stadt	5 294	20	7,4	27
Kreis Borken	7 599	21	13,0	34
Kreis Coesfeld	4 772	22	8,6	38
Kreis Recklinghausen	20 327	31	28,7	49
Kreis Steinfurt	9 607	22	16,2	36
Kreis Warendorf	5 920	21	9,6	34
Regierungsbezirk Detmold				
Bielefeld, krfr. Stadt	7 946	24	10,2	30
Kreis Gütersloh	7 162	20	11,7	32
Kreis Herford	5 765	23	7,9	32
Kreis Höxter	4 019	26	5,9	42
Kreis Lippe	8 445	23	11,8	34
Kreis Minden-Lübbecke	8 183	25	11,8	38
Kreis Paderborn	5 660	19	9,2	29
Regierungsbezirk Arnberg				
Bochum, krfr. Stadt	11 330	29	15,0	42
Dortmund, krfr. Stadt	14 815	25	19,5	36
Hagen, krfr. Stadt	5 252	27	6,2	37
Hamm, krfr. Stadt	4 759	26	7,0	39
Herne, krfr. Stadt	5 550	32	6,8	44
Ennepe-Ruhr-Kreis	9 235	27	13,3	43
Hochsauerlandkreis	6 087	22	8,6	36
Märkischer Kreis	9 732	22	13,9	35
Kreis Olpe	3 423	24	5,3	39
Kreis Siegen-Wittgenstein	6 635	23	9,4	36
Kreis Soest	7 736	25	12,2	41
Kreis Unna	11 913	28	18,6	49
Nordrhein-Westfalen	458 433	25	671,4	38

*) Vorausberechnung basierend auf der mittleren Pflegehäufigkeit der Jahre 2003 und 2005

6. Pflegebedürftige 2005 und 2025*) nach Art der Pflegeleistung und kreisfreien Städten und Kreisen

Region	Pflegebedürftige									
	2005					2025				
	insgesamt	darunter in				insgesamt	darunter in			
		ambulanter Pflege		stationärer Pflege			ambulanter Pflege		stationärer Pflege	
Anzahl	%	Anzahl	%	1 000	%	1 000	%			
Regierungsbezirk Düsseldorf										
Düsseldorf, krfr. Stadt	13 286	3 224	24,3	4 889	36,8	17,8	4,4	25,0	6,7	37,6
Duisburg, krfr. Stadt	15 263	2 802	18,4	4 422	29,0	19,1	3,7	19,3	5,7	29,9
Essen, krfr. Stadt	18 173	3 627	20,0	6 317	34,8	22,9	4,8	20,8	8,1	35,5
Krefeld, krfr. Stadt	6 856	1 436	20,9	1 969	28,7	9,3	2,1	22,8	2,8	30,0
Mönchengladbach, krfr. Stadt	7 700	1 464	19,0	2 274	29,5	11,1	2,3	20,7	3,6	32,2
Mülheim/Ruhr, krfr. Stadt	4 737	1 131	23,9	1 666	35,2	6,4	1,5	23,4	2,5	38,4
Oberhausen, krfr. Stadt	7 021	1 398	19,9	1 804	25,7	9,4	2,0	20,9	2,6	27,7
Remscheid, krfr. Stadt	3 347	1 017	30,4	882	26,4	4,3	1,4	31,8	1,2	28,2
Solingen, krfr. Stadt	4 476	1 076	24,0	1 576	35,2	6,2	1,6	25,1	2,3	37,1
Wuppertal, krfr. Stadt	9 722	2 113	21,7	3 629	37,3	12,4	2,7	21,8	4,8	39,0
Kreis Kleve	8 528	1 810	21,2	2 726	32,0	14,0	3,1	22,4	4,6	33,1
Kreis Mettmann	10 753	2 207	20,5	3 874	36,0	17,7	3,9	21,8	7,1	40,2
Rhein-Kreis Neuss	9 873	1 753	17,8	2 769	28,0	16,5	3,2	19,6	5,1	31,1
Kreis Viersen	7 940	1 629	20,5	2 324	29,3	12,9	2,9	22,5	4,1	32,0
Kreis Wesel	12 803	2 748	21,5	3 670	28,7	21,2	4,8	22,8	6,7	31,4
Regierungsbezirk Köln										
Aachen, krfr. Stadt	6 510	1 312	20,2	2 205	33,9	8,9	1,9	21,2	3,1	34,3
Bonn, krfr. Stadt	6 819	1 316	19,3	2 770	40,6	9,3	1,9	20,6	3,8	40,6
Köln, krfr. Stadt	20 402	4 412	21,6	7 090	34,8	28,6	6,3	22,2	10,3	36,1
Leverkusen, krfr. Stadt	3 633	659	18,1	1 262	34,7	5,5	1,0	18,7	2,2	39,3
Kreis Aachen	9 754	1 550	15,9	2 486	25,5	14,4	2,5	17,1	4,0	27,8
Kreis Düren	8 309	1 434	17,3	2 374	28,6	13,3	2,6	19,5	3,9	29,7
Rhein-Erft-Kreis	10 438	2 307	22,1	2 760	26,4	17,5	4,0	22,7	5,1	29,2
Kreis Euskirchen	6 103	1 065	17,5	1 863	30,5	9,8	1,8	17,9	3,1	31,3
Kreis Heinsberg	7 337	1 173	16,0	2 197	29,9	12,0	2,0	17,1	3,8	31,6
Oberbergischer Kreis	8 720	1 734	19,9	2 974	34,1	13,4	2,8	20,8	4,9	36,1
Rheinisch-Bergischer-Kreis	7 161	1 814	25,3	2 271	31,7	11,7	3,0	25,7	4,1	35,4
Rhein-Sieg-Kreis	13 468	2 600	19,3	4 110	30,5	23,0	4,7	20,5	7,5	32,7
Regierungsbezirk Münster										
Bottrop, krfr. Stadt	4 086	802	19,6	1 134	27,8	5,9	1,3	21,9	1,7	29,0
Gelsenkirchen, krfr. Stadt	8 049	1 709	21,2	2 554	31,7	9,4	1,9	20,8	3,2	34,5
Münster, krfr. Stadt	5 294	1 339	25,3	2 221	42,0	7,4	2,0	26,6	3,2	43,0
Kreis Borken	7 599	2 010	26,5	2 311	30,4	13,0	3,6	27,6	4,2	32,0
Kreis Coesfeld	4 772	1 093	22,9	1 767	37,0	8,6	2,1	23,8	3,4	39,7
Kreis Recklinghausen	20 327	4 227	20,8	5 592	27,5	28,7	6,1	21,3	8,8	30,6
Kreis Steinfurt	9 607	2 241	23,3	3 045	31,7	16,2	3,8	23,3	5,6	34,6
Kreis Warendorf	5 920	1 774	30,0	1 768	29,9	9,6	2,9	30,6	3,1	31,9
Regierungsbezirk Detmold										
Bielefeld, krfr. Stadt	7 946	2 039	25,7	2 848	35,8	10,2	2,7	26,7	3,8	37,7
Kreis Gütersloh	7 162	2 053	28,7	2 282	31,9	11,7	3,5	29,6	4,1	34,5
Kreis Herford	5 765	1 545	26,8	1 900	33,0	7,9	2,2	27,4	2,7	34,2
Kreis Höxter	4 019	1 109	27,6	1 120	27,9	5,9	1,7	29,2	1,7	28,8
Kreis Lippe	8 445	1 758	20,8	3 269	38,7	11,8	2,6	22,0	4,8	40,8
Kreis Minden-Lübbecke	8 183	1 955	23,9	3 149	38,5	11,8	2,8	23,7	4,7	39,9
Kreis Paderborn	5 660	1 244	22,0	2 005	35,4	9,2	2,1	23,2	3,3	36,4
Regierungsbezirk Arnberg										
Bochum, krfr. Stadt	11 330	2 292	20,2	3 377	29,8	15,0	3,1	20,9	4,7	31,5
Dortmund, krfr. Stadt	14 815	3 216	21,7	4 511	30,4	19,5	4,5	22,9	6,2	31,8
Hagen, krfr. Stadt	5 252	1 043	19,9	1 662	31,6	6,2	1,4	21,7	2,1	34,0
Hamm, krfr. Stadt	4 759	1 277	26,8	1 440	30,3	7,0	1,9	26,7	2,2	31,7
Herne, krfr. Stadt	5 550	1 115	20,1	1 521	27,4	6,8	1,3	19,9	2,0	29,0
Ennepe-Ruhr-Kreis	9 235	1 833	19,8	3 473	37,6	13,3	2,7	20,4	5,3	39,7
Hochsauerlandkreis	6 087	1 466	24,1	2 230	36,6	8,6	2,1	24,3	3,3	38,5
Märkischer Kreis	9 732	1 922	19,7	3 763	38,7	13,9	3,0	21,5	5,7	40,9
Kreis Olpe	3 423	684	20,0	881	25,7	5,3	1,0	19,3	1,5	28,8
Kreis Siegen-Wittgenstein	6 635	1 305	19,7	1 877	28,3	9,4	2,1	21,8	2,9	30,5
Kreis Soest	7 736	1 628	21,0	3 467	44,8	12,2	2,6	21,4	5,7	46,8
Kreis Unna	11 913	2 676	22,5	3 459	29,0	18,6	4,5	24,0	5,8	31,4
Nordrhein-Westfalen	458 433	98 166	21,4	147 779	32,2	671,4	150,2	22,4	229,4	34,2

*) Vorausberechnung basierend auf der mittleren Pflegehäufigkeit der Jahre 2003 und 2005

7. Pflegebedürftige 2005 und 2025*) nach Pflegestufen und kreisfreien Städten und Kreisen

Region	Pflegebedürftige in Pflegestufe								
	I			II			III		
	2005	2025	Veränderung 2025 gegenüber 2005	2005	2025	Veränderung 2025 gegenüber 2005	2005	2025	Veränderung 2025 gegenüber 2005
	Anzahl	1 000	%	Anzahl	1 000	%	Anzahl	1 000	%
Regierungsbezirk Düsseldorf									
Düsseldorf, krfr. Stadt	7 132	9,4	+31,9	4 841	6,7	+37,7	1 280	1,7	+32,9
Duisburg, krfr. Stadt	8 032	9,7	+20,9	5 345	7,0	+30,8	1 876	2,4	+29,6
Essen, krfr. Stadt	9 841	12,1	+22,9	6 107	8,0	+30,7	2 189	2,8	+27,5
Krefeld, krfr. Stadt	3 561	4,7	+31,2	2 414	3,5	+43,0	880	1,2	+30,9
Mönchengladbach, krfr. Stadt	4 086	5,7	+40,2	2 782	4,2	+51,7	824	1,1	+34,6
Mülheim an der Ruhr, krfr. Stadt	2 428	3,2	+32,6	1 734	2,4	+40,0	562	0,7	+32,7
Oberhausen, krfr. Stadt	3 859	5,0	+30,0	2 443	3,4	+40,3	698	1,0	+40,5
Remscheid, krfr. Stadt	1 820	2,3	+25,6	1 185	1,6	+34,7	333	0,4	+32,1
Solingen, krfr. Stadt	2 300	3,1	+36,0	1 657	2,3	+41,5	517	0,7	+35,0
Wuppertal, krfr. Stadt	5 151	6,6	+27,7	3 469	4,5	+30,3	1 097	1,3	+14,6
Kreis Kleve	4 021	6,6	+64,8	3 087	5,1	+66,8	1 308	2,1	+63,8
Kreis Mettmann	5 583	9,1	+62,3	3 916	6,7	+71,3	1 220	1,9	+54,7
Rhein-Kreis Neuss	5 106	8,3	+62,6	3 471	6,0	+72,8	1 294	2,1	+65,4
Kreis Viersen	4 040	6,5	+60,1	2 848	4,9	+72,1	1 045	1,5	+45,8
Kreis Wesel	6 396	10,4	+62,2	4 592	7,8	+69,7	1 801	3,0	+66,8
Regierungsbezirk Köln									
Aachen, krfr. Stadt	3 383	4,7	+39,0	2 235	3,1	+38,7	880	1,1	+26,7
Bonn, krfr. Stadt	3 350	4,4	+32,0	2 391	3,3	+39,4	1 048	1,5	+42,0
Köln, krfr. Stadt	10 929	15,2	+39,5	6 861	9,8	+42,7	2 582	3,5	+36,0
Leverkusen, krfr. Stadt	1 924	2,8	+45,8	1 264	2,0	+59,0	445	0,7	+61,1
Kreis Aachen	5 094	7,3	+44,3	3 572	5,4	+52,0	1 077	1,6	+47,7
Kreis Düren	4 513	7,0	+55,7	2 912	4,9	+66,7	865	1,4	+58,2
Rhein-Erft-Kreis	5 501	9,1	+65,2	3 729	6,4	+72,4	1 197	2,0	+64,0
Kreis Euskirchen	3 122	4,9	+56,4	2 100	3,5	+67,2	863	1,4	+65,0
Kreis Heinsberg	3 708	5,8	+57,2	2 620	4,6	+73,7	988	1,6	+59,2
Oberbergischer Kreis	4 323	6,5	+51,3	3 073	4,9	+58,7	1 284	2,0	+52,6
Rheinisch-Bergischer-Kreis	3 552	5,7	+60,0	2 655	4,5	+68,0	916	1,5	+61,7
Rhein-Sieg-Kreis	6 701	11,3	+68,2	4 685	8,2	+75,4	2 019	3,4	+69,9
Regierungsbezirk Münster									
Bottrop, krfr. Stadt	2 190	3,0	+38,7	1 393	2,1	+49,0	496	0,7	+50,4
Gelsenkirchen, krfr. Stadt	4 502	5,1	+14,3	2 761	3,3	+20,0	778	0,9	+15,7
Münster, krfr. Stadt	2 839	3,9	+37,4	1 836	2,6	+44,1	582	0,8	+34,2
Kreis Borken	3 998	6,7	+68,0	2 915	5,2	+76,8	677	1,1	+67,5
Kreis Coesfeld	2 498	4,4	+75,7	1 675	3,2	+93,2	590	1,0	+64,1
Kreis Recklinghausen	10 820	14,8	+37,0	7 257	10,6	+46,0	2 229	3,2	+44,5
Kreis Steinfurt	4 895	8,2	+66,9	3 731	6,5	+73,3	961	1,5	+57,1
Kreis Warendorf	3 085	4,9	+59,4	2 153	3,7	+69,9	677	1,0	+47,6
Regierungsbezirk Detmold									
Bielefeld, krfr. Stadt	4 056	5,2	+27,3	2 989	3,9	+31,0	863	1,1	+25,4
Kreis Gütersloh	3 555	5,7	+59,6	2 705	4,7	+72,6	875	1,4	+54,9
Kreis Herford	2 920	4,0	+36,0	2 221	3,2	+42,0	595	0,8	+29,9
Kreis Höxter	2 074	3,0	+44,7	1 472	2,2	+51,7	462	0,7	+45,5
Kreis Lippe	4 353	6,0	+38,4	3 138	4,5	+43,6	886	1,2	+33,2
Kreis Minden-Lübbecke	4 098	5,9	+44,1	3 030	4,5	+47,5	967	1,3	+33,7
Kreis Paderborn	2 959	4,8	+61,9	2 079	3,5	+67,5	570	0,9	+50,5
Regierungsbezirk Arnsberg									
Bochum, krfr. Stadt	6 056	7,8	+28,2	3 950	5,5	+38,4	1 310	1,7	+31,4
Dortmund, krfr. Stadt	7 851	10,3	+31,1	5 361	7,2	+34,5	1 544	2,0	+27,5
Hagen, krfr. Stadt	3 026	3,4	+14,0	1 794	2,3	+26,8	425	0,5	+18,8
Hamm, krfr. Stadt	2 612	3,7	+40,2	1 670	2,5	+51,4	474	0,8	+62,0
Herne, krfr. Stadt	3 130	3,7	+17,8	1 927	2,5	+29,2	470	0,6	+20,0
Ennepe-Ruhr-Kreis	4 756	6,7	+41,4	3 434	5,2	+50,4	1 038	1,4	+30,4
Hochsauerlandkreis	3 272	4,5	+37,9	2 111	3,1	+48,9	661	1,0	+44,2
Märkischer Kreis	4 961	7,0	+41,0	3 729	5,5	+48,0	1 023	1,4	+32,8
Kreis Olpe	1 649	2,5	+51,6	1 312	2,1	+60,7	461	0,7	+59,4
Kreis Siegen-Wittgenstein	3 347	4,6	+37,4	2 426	3,6	+48,4	840	1,2	+42,0
Kreis Soest	3 714	5,9	+58,8	3 081	5,0	+60,7	875	1,3	+46,6
Kreis Unna	6 232	9,5	+52,3	4 331	7,1	+63,1	1 338	2,0	+51,7
Nordrhein-Westfalen	238 904	342,7	+43,5	164 469	249,8	+51,9	53 755	77,5	+44,2

*) Vorausberechnung basierend auf der mittleren Pflegehäufigkeit der Jahre 2003 und 2005

Besonders geringe Veränderungen bezüglich des Anteils der Pflegebedürftigen je 1 000 Einwohner weisen die kreisfreien Städte Bonn, Bielefeld, Aachen, Köln, Münster und Düsseldorf aus. Hier erhöht sich der Wert bis 2025 zwischen 5 und 7 Pflegebedürftige je 1 000 Einwohner. Beim Kreis Unna ist indessen festzustellen, dass es dort den stärksten Anstieg um 21 Pflegebedürftige je 1 000 Einwohner bis 2025 geben wird. Eine spezielle Entwicklung zeigt die kreisfreie Stadt Bottrop, sie hat über den gesamten Berechnungszeitraum die höchste Zahl der Pflegebedürftigen je 1 000 Einwohner (2005: 34 und 2025: 53) zu erwarten.

Bezogen auf die Versorgungsformen bei Pflegebedürftigkeit müssen alle Regionen bis 2025 mit einer Zunahme der Pflegebedürftigen in allen drei Formen rechnen. Die Mehrzahl der kreisfreien Städte und Kreise haben den größten relativen wie auch absoluten Anstieg in der stationären Pflege bis 2025 zu erwarten. Der Kreis Coesfeld, der Rhein-Kreis Neuss und der Rhein-Erft-Kreis werden hier die höchsten Zuwächse von mehr als 80 % bis 2025 gegenüber 2005 verzeichnen (siehe Tabelle 6, Seite 9). Außerdem lassen die Ergebnisse für alle kreisfreien Städte und Kreise erkennen, dass auch in Zukunft Pflegegeldleistungen die niedrigsten Steigerungsraten erreichen werden. Dennoch wird bei 25 kreisfreien Städten bzw. Kreisen die Zunahme hinsichtlich der absoluten Zahl der Pflegebedürftigen, die Pflegegeldleistungen erhalten, am stärksten ausgeprägt sein.

Ein weiterer regionaler Trend, der sich für die Zukunft für fast alle kreisfreien Städte und Kreise abzeichnet, ist, dass einerseits die stärkste absolute Zunahme von Pflegebedürftigen in der Pflegestufe I zu erwarten ist, aber andererseits der höchste relative Anstieg von Pflegebedürftigen bei der Pflegestufe II eintreten wird. Nur fünf kreisfreie Städte (Oberhausen, Bonn, Leverkusen, Bottrop und Hamm) verzeichnen bis 2025 den größten relativen Anstieg bei der Pflegestufe III. Wei-

tere Ausnahmen zu diesem Landestrend bilden hier die kreisfreien Städte Aachen, Herne und Hagen. Für die kreisfreie Stadt Aachen weisen die Ergebnisse bis 2025 die größte absolute wie auch relative Steigerung für die Pflegestufe I und für die kreisfreien Städte Herne und Hagen zeigt sich die höchste absolute Steigerung in der Pflegestufe II. (Siehe Tabelle 7, Seite 10.)

Der wesentliche Grund für die differierende regionale Entwicklung bis 2025 muss in der unterschiedlichen demografischen Alterung der Bevölkerung in den einzelnen kreisfreien Städten und Kreisen gesehen werden.

Auf den folgenden Seiten befinden sich Tabellen, die auf regionaler Ebene die differenzierten Ergebnisse ausweisen.

Fazit

Der Alterungsprozess der Bevölkerung wird in Zukunft eine erhebliche Steigerung der Zahl der Pflegebedürftigen bewirken. Die Ergebnisse der aktualisierten Modellrechnung zeigen, dass sich bis 2050 die Pflegefälle in Nordrhein-Westfalen verdoppelt haben werden. Auf regionaler Ebene zeichnet sich eine sehr heterogene Entwicklung ab, die eine niedrigere relative Zunahme der Pflegebedürftigen für fast alle kreisfreien Städte bis 2025 im Vergleich zu den meisten Kreisen erwarten lässt. Die geringsten relativen Anstiege sind für die kreisfreien Städte Gelsenkirchen, Hagen und Herne festzustellen. Der Kreis Coesfeld muss mit dem stärksten Zuwachs von 80,5 % bei den Pflegebedürftigen rechnen.

Literatur

Schmidtke, K./Berke, P. (2005a): Auswirkungen des demografischen Wandels – Teil I, in: Statistische Analysen und Studien, Band 25 (Hrsg.): Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Düsseldorf

Schmidtke, K./Berke, P. (2005b): Auswirkungen des demografischen Wan-

dels – Aktualisierte Ergebnisse der Modellrechnungen für die Bereiche Haushalte, Erwerbspersonen und Pflegebedürftigkeit, in: Statistische Analysen und Studien, Band 38 (Hrsg.): Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Düsseldorf

Ströker, K. (2006): Vorausberechnung der Bevölkerung in den kreisfreien Städten und Kreisen Nordrhein-Westfalens 2005 bis 2025/2050, in: Statistische Analysen und Studien, Band 31 (Hrsg.): Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Düsseldorf

1. Pflegebedürftige in den kreisfreien Städten und Kreisen nach Geschlecht und Altersgruppen

Ergebnisse für 2005 und die Modellrechnungsjahre 2010, 2015, 2020 und 2025

Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren	Pflegebedürftige				
	2005	2010	2015	2020	2025
	Anzahl	1 000			
Düsseldorf, krfr. Stadt					
Männlich					
unter 65	1 102	1,1	1,1	1,2	1,2
65 bis unter 75	948	1,1	0,9	0,8	0,9
75 bis unter 85	1 298	1,5	1,8	2,0	1,8
85 und mehr	735	0,9	1,3	1,6	2,2
Weiblich					
unter 65	1 044	1,1	1,1	1,1	1,1
65 bis unter 75	1 071	1,2	1,1	1,0	1,0
75 bis unter 85	3 092	3,0	3,2	3,6	3,3
85 und mehr	3 996	4,4	5,0	5,2	6,2
Zusammen	13 286	14,2	15,4	16,6	17,8
Duisburg, krfr. Stadt					
Männlich					
unter 65	1 446	1,5	1,5	1,5	1,5
65 bis unter 75	1 200	1,3	1,1	1,0	1,2
75 bis unter 85	1 629	2,0	2,2	2,2	1,9
85 und mehr	645	0,9	1,3	1,7	2,1
Weiblich					
unter 65	1 346	1,4	1,5	1,4	1,4
65 bis unter 75	1 463	1,6	1,3	1,3	1,4
75 bis unter 85	3 880	3,9	4,0	4,1	3,5
85 und mehr	3 654	4,4	5,1	5,5	6,2
Zusammen	15 263	16,9	18,0	18,7	19,1
Essen, krfr. Stadt					
Männlich					
unter 65	1 548	1,5	1,5	1,5	1,5
65 bis unter 75	1 265	1,4	1,3	1,2	1,3
75 bis unter 85	1 876	2,2	2,4	2,7	2,4
85 und mehr	869	1,1	1,5	1,9	2,4
Weiblich					
unter 65	1 383	1,4	1,4	1,4	1,4
65 bis unter 75	1 509	1,7	1,5	1,4	1,5
75 bis unter 85	4 676	4,6	4,7	5,0	4,4
85 und mehr	5 047	5,8	6,7	6,9	7,9
Zusammen	18 173	19,7	21,1	22,0	22,9
Krefeld, krfr. Stadt					
Männlich					
unter 65	620	0,6	0,6	0,6	0,6
65 bis unter 75	544	0,6	0,5	0,5	0,6
75 bis unter 85	674	0,8	1,0	1,1	1,0
85 und mehr	335	0,4	0,6	0,8	1,1
Weiblich					
unter 65	570	0,6	0,6	0,6	0,6
65 bis unter 75	615	0,7	0,6	0,6	0,6
75 bis unter 85	1 675	1,6	1,8	2,0	1,8
85 und mehr	1 823	2,0	2,4	2,5	3,0
Zusammen	6 856	7,4	8,1	8,7	9,3
Mönchengladbach, krfr. Stadt					
Männlich					
unter 65	738	0,7	0,7	0,7	0,7
65 bis unter 75	595	0,6	0,6	0,6	0,7
75 bis unter 85	748	0,9	1,1	1,2	1,1
85 und mehr	378	0,5	0,7	0,9	1,3
Weiblich					
unter 65	631	0,6	0,6	0,6	0,6
65 bis unter 75	707	0,8	0,7	0,7	0,8
75 bis unter 85	1 925	1,9	2,1	2,3	2,1
85 und mehr	1 978	2,4	2,9	3,2	3,8
Zusammen	7 700	8,5	9,4	10,2	11,1

Noch: 1. Pflegebedürftige in den kreisfreien Städten und Kreisen nach Geschlecht und Altersgruppen

Ergebnisse für 2005 und die Modellrechnungsjahre 2010, 2015, 2020 und 2025

Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren	Pflegebedürftige				
	2005	2010	2015	2020	2025
	Anzahl	1 000			
Mülheim an der Ruhr, krfr. Stadt					
Männlich					
unter 65	447	0,4	0,4	0,4	0,4
65 bis unter 75	364	0,4	0,3	0,3	0,3
75 bis unter 85	467	0,5	0,6	0,7	0,6
85 und mehr	254	0,3	0,5	0,6	0,8
Weiblich					
unter 65	353	0,3	0,3	0,3	0,3
65 bis unter 75	359	0,4	0,4	0,3	0,4
75 bis unter 85	1 152	1,1	1,2	1,3	1,2
85 und mehr	1 341	1,5	1,8	2,0	2,4
Zusammen	4 737	5,1	5,6	6,0	6,4
Oberhausen, krfr. Stadt					
Männlich					
unter 65	703	0,7	0,7	0,7	0,7
65 bis unter 75	598	0,6	0,6	0,6	0,7
75 bis unter 85	774	0,9	1,0	1,1	1,0
85 und mehr	244	0,4	0,6	0,8	1,0
Weiblich					
unter 65	621	0,6	0,7	0,6	0,6
65 bis unter 75	678	0,7	0,6	0,6	0,7
75 bis unter 85	1 808	1,8	2,0	2,0	1,8
85 und mehr	1 595	2,0	2,4	2,6	3,0
Zusammen	7 021	7,8	8,5	9,0	9,4
Remscheid, krfr. Stadt					
Männlich					
unter 65	287	0,3	0,3	0,3	0,3
65 bis unter 75	287	0,3	0,3	0,2	0,2
75 bis unter 85	306	0,4	0,4	0,5	0,4
85 und mehr	149	0,2	0,3	0,4	0,5
Weiblich					
unter 65	256	0,3	0,3	0,3	0,2
65 bis unter 75	277	0,3	0,3	0,2	0,3
75 bis unter 85	863	0,8	0,9	1,0	0,9
85 und mehr	922	1,0	1,2	1,2	1,5
Zusammen	3 347	3,6	3,8	4,1	4,3
Solingen, krfr. Stadt					
Männlich					
unter 65	356	0,3	0,4	0,4	0,4
65 bis unter 75	327	0,3	0,3	0,3	0,3
75 bis unter 85	410	0,5	0,6	0,7	0,6
85 und mehr	237	0,3	0,4	0,5	0,7
Weiblich					
unter 65	321	0,3	0,3	0,3	0,3
65 bis unter 75	345	0,4	0,3	0,3	0,3
75 bis unter 85	1 100	1,1	1,1	1,3	1,1
85 und mehr	1 380	1,5	1,8	2,0	2,4
Zusammen	4 476	4,7	5,2	5,7	6,2
Wuppertal, krfr. Stadt					
Männlich					
unter 65	834	0,8	0,8	0,8	0,8
65 bis unter 75	679	0,8	0,7	0,6	0,7
75 bis unter 85	925	1,0	1,2	1,4	1,3
85 und mehr	529	0,6	0,9	1,2	1,6
Weiblich					
unter 65	750	0,7	0,7	0,7	0,7
65 bis unter 75	765	0,8	0,7	0,7	0,7
75 bis unter 85	2 333	2,2	2,3	2,6	2,3
85 und mehr	2 907	3,1	3,6	3,7	4,3
Zusammen	9 722	10,1	11,0	11,7	12,4

Noch: 1. Pflegebedürftige in den kreisfreien Städten und Kreisen nach Geschlecht und Altersgruppen

Ergebnisse für 2005 und die Modellrechnungsjahre 2010, 2015, 2020 und 2025

Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren	Pflegebedürftige				
	2005	2010	2015	2020	2025
	Anzahl	1 000			
Kleve, Kreis					
Männlich					
unter 65	907	1,0	1,0	1,1	1,1
65 bis unter 75	694	0,8	0,7	0,8	1,0
75 bis unter 85	899	1,1	1,3	1,5	1,5
85 und mehr	413	0,6	0,9	1,2	1,6
Weiblich					
unter 65	707	0,8	0,8	0,8	0,9
65 bis unter 75	663	0,8	0,7	0,8	0,9
75 bis unter 85	2 168	2,2	2,5	2,8	2,6
85 und mehr	2 077	2,7	3,3	3,7	4,5
Zusammen	8 528	9,8	11,3	12,6	14,0
Mettmann, Kreis					
Männlich					
unter 65	1 000	1,0	1,0	1,0	0,9
65 bis unter 75	799	0,9	0,8	0,7	0,8
75 bis unter 85	1 009	1,3	1,7	2,0	1,8
85 und mehr	598	0,7	1,1	1,6	2,2
Weiblich					
unter 65	882	0,9	0,9	0,9	0,9
65 bis unter 75	774	0,9	0,8	0,7	0,8
75 bis unter 85	2 415	2,6	3,1	3,8	3,5
85 und mehr	3 276	3,7	4,6	5,3	6,8
Zusammen	10 753	12,1	14,0	15,9	17,7
Rhein-Kreis Neuss					
Männlich					
unter 65	934	0,9	0,9	0,9	0,9
65 bis unter 75	781	0,8	0,7	0,7	0,8
75 bis unter 85	998	1,3	1,6	1,9	1,7
85 und mehr	466	0,6	1,1	1,5	2,1
Weiblich					
unter 65	792	0,8	0,8	0,8	0,8
65 bis unter 75	842	0,9	0,8	0,8	0,9
75 bis unter 85	2 474	2,7	3,1	3,6	3,4
85 und mehr	2 586	3,1	3,9	4,6	5,9
Zusammen	9 873	11,2	13,0	14,8	16,5
Viersen, Kreis					
Männlich					
unter 65	743	0,7	0,7	0,8	0,8
65 bis unter 75	574	0,7	0,6	0,6	0,7
75 bis unter 85	786	1,0	1,2	1,4	1,3
85 und mehr	368	0,5	0,8	1,1	1,5
Weiblich					
unter 65	681	0,7	0,7	0,7	0,7
65 bis unter 75	669	0,8	0,7	0,7	0,8
75 bis unter 85	1 962	2,0	2,3	2,7	2,5
85 und mehr	2 157	2,6	3,2	3,6	4,5
Zusammen	7 940	9,0	10,3	11,6	12,9
Wesel, Kreis					
Männlich					
unter 65	1 237	1,3	1,3	1,3	1,3
65 bis unter 75	1 016	1,1	1,0	1,1	1,2
75 bis unter 85	1 413	1,8	2,2	2,4	2,2
85 und mehr	585	0,8	1,4	1,8	2,4
Weiblich					
unter 65	1 127	1,2	1,2	1,2	1,2
65 bis unter 75	1 159	1,3	1,2	1,2	1,5
75 bis unter 85	3 168	3,5	3,9	4,4	4,0
85 und mehr	3 098	4,0	5,2	6,0	7,4
Zusammen	12 803	15,0	17,3	19,3	21,2

Noch: 1. Pflegebedürftige in den kreisfreien Städten und Kreisen nach Geschlecht und Altersgruppen

Ergebnisse für 2005 und die Modellrechnungsjahre 2010, 2015, 2020 und 2025

Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren	Pflegebedürftige				
	2005	2010	2015	2020	2025
	Anzahl	1 000			
Aachen, krfr. Stadt					
Männlich					
unter 65	565	0,6	0,6	0,7	0,7
65 bis unter 75	438	0,5	0,4	0,4	0,5
75 bis unter 85	670	0,7	0,9	1,0	1,0
85 und mehr	325	0,4	0,6	0,7	1,0
Weiblich					
unter 65	500	0,5	0,5	0,5	0,5
65 bis unter 75	524	0,6	0,5	0,5	0,6
75 bis unter 85	1 635	1,5	1,7	1,9	1,7
85 und mehr	1 853	2,0	2,3	2,4	2,9
Zusammen	6 510	6,9	7,5	8,2	8,9
Bonn, krfr. Stadt					
Männlich					
unter 65	568	0,6	0,6	0,6	0,6
65 bis unter 75	391	0,5	0,4	0,4	0,5
75 bis unter 85	637	0,7	0,8	1,0	0,9
85 und mehr	482	0,5	0,7	0,9	1,2
Weiblich					
unter 65	522	0,6	0,6	0,6	0,6
65 bis unter 75	474	0,5	0,5	0,5	0,6
75 bis unter 85	1 566	1,4	1,5	1,8	1,7
85 und mehr	2 179	2,4	2,7	2,7	3,2
Zusammen	6 819	7,2	7,8	8,4	9,3
Köln, krfr. Stadt					
Männlich					
unter 65	1 982	2,0	2,0	2,1	2,2
65 bis unter 75	1 444	1,6	1,5	1,3	1,4
75 bis unter 85	2 031	2,4	2,9	3,4	3,1
85 und mehr	1 212	1,5	2,1	2,7	3,8
Weiblich					
unter 65	1 682	1,7	1,8	1,8	1,9
65 bis unter 75	1 591	1,8	1,6	1,5	1,7
75 bis unter 85	4 799	4,6	4,9	5,6	5,3
85 und mehr	5 661	6,3	7,4	7,8	9,3
Zusammen	20 402	21,8	24,2	26,3	28,6
Leverkusen, krfr. Stadt					
Männlich					
unter 65	314	0,3	0,3	0,3	0,3
65 bis unter 75	309	0,3	0,2	0,2	0,3
75 bis unter 85	356	0,5	0,6	0,6	0,5
85 und mehr	190	0,2	0,4	0,6	0,8
Weiblich					
unter 65	273	0,3	0,3	0,3	0,3
65 bis unter 75	277	0,3	0,3	0,2	0,3
75 bis unter 85	861	0,9	1,0	1,1	1,0
85 und mehr	1 053	1,2	1,5	1,7	2,2
Zusammen	3 633	3,9	4,5	5,1	5,5
Aachen, Kreis					
Männlich					
unter 65	900	0,9	0,9	0,9	1,0
65 bis unter 75	739	0,8	0,7	0,7	0,9
75 bis unter 85	1 096	1,3	1,5	1,7	1,5
85 und mehr	448	0,6	1,0	1,3	1,7
Weiblich					
unter 65	812	0,8	0,9	0,9	0,9
65 bis unter 75	882	0,9	0,9	0,9	1,0
75 bis unter 85	2 698	2,7	2,9	3,2	3,0
85 und mehr	2 179	2,7	3,3	3,7	4,4
Zusammen	9 754	10,8	12,1	13,3	14,4

Noch: 1. Pflegebedürftige in den kreisfreien Städten und Kreisen nach Geschlecht und Altersgruppen

Ergebnisse für 2005 und die Modellrechnungsjahre 2010, 2015, 2020 und 2025

Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren	Pflegebedürftige				
	2005	2010	2015	2020	2025
	Anzahl	1 000			
Düren, Kreis					
Männlich					
unter 65	842	0,8	0,9	0,9	0,9
65 bis unter 75	616	0,7	0,6	0,7	0,8
75 bis unter 85	909	1,1	1,3	1,5	1,5
85 und mehr	405	0,5	0,9	1,1	1,6
Weiblich					
unter 65	681	0,7	0,7	0,8	0,8
65 bis unter 75	726	0,9	0,8	0,8	1,0
75 bis unter 85	2 219	2,3	2,6	2,9	2,6
85 und mehr	1 911	2,4	3,0	3,4	4,2
Zusammen	8 309	9,5	10,8	12,0	13,3
Rhein-Erft-Kreis					
Männlich					
unter 65	1 048	1,0	1,1	1,1	1,1
65 bis unter 75	796	0,9	0,8	0,8	0,9
75 bis unter 85	1 075	1,3	1,7	2,0	1,9
85 und mehr	525	0,7	1,1	1,5	2,2
Weiblich					
unter 65	953	1,0	1,0	1,0	1,0
65 bis unter 75	877	1,0	1,0	1,0	1,1
75 bis unter 85	2 587	2,7	3,1	3,7	3,5
85 und mehr	2 577	3,2	4,0	4,6	5,9
Zusammen	10 438	11,9	13,8	15,6	17,5
Euskirchen, Kreis					
Männlich					
unter 65	675	0,7	0,8	0,8	0,8
65 bis unter 75	443	0,5	0,5	0,5	0,6
75 bis unter 85	617	0,8	0,9	1,1	1,0
85 und mehr	267	0,3	0,5	0,7	0,9
Weiblich					
unter 65	570	0,6	0,7	0,7	0,7
65 bis unter 75	526	0,6	0,6	0,6	0,7
75 bis unter 85	1 580	1,6	1,8	2,1	2,0
85 und mehr	1 425	1,8	2,3	2,5	3,1
Zusammen	6 103	7,1	8,0	8,9	9,8
Heinsberg, Kreis					
Männlich					
unter 65	736	0,7	0,8	0,8	0,8
65 bis unter 75	562	0,6	0,6	0,6	0,8
75 bis unter 85	871	1,0	1,2	1,4	1,3
85 und mehr	324	0,5	0,8	1,0	1,4
Weiblich					
unter 65	592	0,6	0,7	0,7	0,7
65 bis unter 75	626	0,7	0,6	0,6	0,8
75 bis unter 85	1 976	2,0	2,2	2,5	2,3
85 und mehr	1 650	2,2	2,8	3,2	3,9
Zusammen	7 337	8,4	9,6	10,8	12,0
Oberbergischer Kreis					
Männlich					
unter 65	884	0,9	0,9	1,0	1,0
65 bis unter 75	664	0,7	0,6	0,6	0,8
75 bis unter 85	812	1,0	1,2	1,4	1,3
85 und mehr	462	0,5	0,8	1,1	1,5
Weiblich					
unter 65	746	0,7	0,8	0,8	0,8
65 bis unter 75	670	0,8	0,7	0,6	0,8
75 bis unter 85	2 194	2,3	2,5	2,8	2,5
85 und mehr	2 288	2,8	3,5	3,9	4,9
Zusammen	8 720	9,7	11,0	12,3	13,4

Noch: 1. Pflegebedürftige in den kreisfreien Städten und Kreisen nach Geschlecht und Altersgruppen

Ergebnisse für 2005 und die Modellrechnungsjahre 2010, 2015, 2020 und 2025

Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren	Pflegebedürftige				
	2005	2010	2015	2020	2025
	Anzahl	1 000			
Rheinisch-Bergischer Kreis					
Männlich					
unter 65	637	0,6	0,6	0,6	0,6
65 bis unter 75	481	0,5	0,5	0,4	0,5
75 bis unter 85	746	0,9	1,2	1,3	1,2
85 und mehr	487	0,6	0,9	1,2	1,8
Weiblich					
unter 65	562	0,5	0,6	0,6	0,6
65 bis unter 75	525	0,6	0,6	0,5	0,6
75 bis unter 85	1 687	1,7	1,9	2,4	2,2
85 und mehr	2 036	2,4	3,0	3,3	4,2
Zusammen	7 161	7,8	9,1	10,4	11,7
Rhein-Sieg-Kreis					
Männlich					
unter 65	1 319	1,3	1,4	1,4	1,5
65 bis unter 75	1 049	1,3	1,2	1,1	1,3
75 bis unter 85	1 331	1,6	2,1	2,6	2,4
85 und mehr	762	0,9	1,4	1,9	2,8
Weiblich					
unter 65	1 232	1,3	1,3	1,4	1,4
65 bis unter 75	1 037	1,3	1,2	1,2	1,4
75 bis unter 85	3 179	3,2	3,7	4,7	4,6
85 und mehr	3 559	4,3	5,3	5,9	7,7
Zusammen	13 468	15,2	17,7	20,2	23,0
Bottrop, krfr. Stadt					
Männlich					
unter 65	317	0,3	0,3	0,3	0,3
65 bis unter 75	282	0,3	0,3	0,3	0,3
75 bis unter 85	496	0,6	0,6	0,7	0,6
85 und mehr	187	0,3	0,5	0,6	0,7
Weiblich					
unter 65	306	0,3	0,3	0,3	0,3
65 bis unter 75	344	0,4	0,3	0,3	0,4
75 bis unter 85	1 160	1,2	1,3	1,3	1,2
85 und mehr	994	1,2	1,5	1,7	2,0
Zusammen	4 086	4,6	5,1	5,5	5,9
Gelsenkirchen, krfr. Stadt					
Männlich					
unter 65	667	0,6	0,6	0,6	0,6
65 bis unter 75	580	0,6	0,5	0,5	0,6
75 bis unter 85	853	0,9	1,0	1,0	0,9
85 und mehr	364	0,5	0,7	0,8	1,0
Weiblich					
unter 65	627	0,6	0,6	0,6	0,6
65 bis unter 75	665	0,7	0,6	0,6	0,6
75 bis unter 85	2 228	2,1	2,0	2,0	1,7
85 und mehr	2 065	2,5	3,0	3,1	3,3
Zusammen	8 049	8,6	9,1	9,2	9,4
Münster, krfr. Stadt					
Männlich					
unter 65	413	0,4	0,4	0,4	0,4
65 bis unter 75	300	0,3	0,3	0,3	0,4
75 bis unter 85	556	0,6	0,7	0,8	0,8
85 und mehr	379	0,5	0,7	0,8	1,1
Weiblich					
unter 65	380	0,4	0,4	0,4	0,4
65 bis unter 75	378	0,4	0,4	0,3	0,4
75 bis unter 85	1 199	1,1	1,2	1,4	1,2
85 und mehr	1 689	1,8	2,1	2,3	2,7
Zusammen	5 294	5,5	6,2	6,8	7,4

Noch: 1. Pflegebedürftige in den kreisfreien Städten und Kreisen nach Geschlecht und Altersgruppen

Ergebnisse für 2005 und die Modellrechnungsjahre 2010, 2015, 2020 und 2025

Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren	Pflegebedürftige				
	2005	2010	2015	2020	2025
	Anzahl	1 000			
Borken, Kreis					
Männlich					
unter 65	645	0,7	0,7	0,8	0,8
65 bis unter 75	635	0,7	0,6	0,7	0,8
75 bis unter 85	875	1,1	1,4	1,5	1,4
85 und mehr	384	0,5	0,8	1,2	1,6
Weiblich					
unter 65	602	0,6	0,7	0,7	0,7
65 bis unter 75	566	0,6	0,5	0,6	0,7
75 bis unter 85	1 983	2,1	2,4	2,7	2,4
85 und mehr	1 909	2,4	3,1	3,6	4,6
Zusammen	7 599	8,7	10,3	11,7	13,0
Coesfeld, Kreis					
Männlich					
unter 65	396	0,4	0,4	0,4	0,4
65 bis unter 75	314	0,4	0,4	0,4	0,5
75 bis unter 85	526	0,7	0,8	1,0	1,0
85 und mehr	256	0,3	0,6	0,8	1,1
Weiblich					
unter 65	349	0,4	0,4	0,4	0,4
65 bis unter 75	341	0,4	0,4	0,4	0,5
75 bis unter 85	1 227	1,3	1,5	1,7	1,6
85 und mehr	1 363	1,7	2,2	2,5	3,2
Zusammen	4 772	5,6	6,6	7,6	8,6
Recklinghausen, Kreis					
Männlich					
unter 65	1 682	1,7	1,7	1,6	1,6
65 bis unter 75	1 543	1,6	1,5	1,6	1,8
75 bis unter 85	2 220	2,6	2,9	3,1	3,0
85 und mehr	933	1,3	2,0	2,5	3,2
Weiblich					
unter 65	1 548	1,6	1,6	1,6	1,5
65 bis unter 75	1 831	2,0	1,7	1,8	2,1
75 bis unter 85	5 574	5,6	5,7	6,1	5,5
85 und mehr	4 996	6,3	8,0	8,7	10,0
Zusammen	20 327	22,6	25,1	27,0	28,7
Steinfurt, Kreis					
Männlich					
unter 65	855	0,9	0,9	0,9	0,9
65 bis unter 75	780	0,9	0,8	0,8	1,0
75 bis unter 85	1 036	1,3	1,7	1,9	1,8
85 und mehr	536	0,7	1,1	1,5	2,2
Weiblich					
unter 65	776	0,8	0,8	0,8	0,9
65 bis unter 75	693	0,8	0,7	0,7	0,8
75 bis unter 85	2 337	2,5	2,8	3,1	2,8
85 und mehr	2 594	3,2	4,1	4,8	5,9
Zusammen	9 607	11,0	12,8	14,6	16,2
Warendorf, Kreis					
Männlich					
unter 65	525	0,5	0,5	0,5	0,5
65 bis unter 75	395	0,5	0,4	0,4	0,5
75 bis unter 85	688	0,8	1,0	1,1	1,0
85 und mehr	340	0,5	0,7	1,0	1,4
Weiblich					
unter 65	447	0,4	0,5	0,5	0,5
65 bis unter 75	442	0,5	0,5	0,5	0,6
75 bis unter 85	1 386	1,4	1,5	1,8	1,6
85 und mehr	1 697	2,0	2,6	2,9	3,5
Zusammen	5 920	6,6	7,7	8,6	9,6

Noch: 1. Pflegebedürftige in den kreisfreien Städten und Kreisen nach Geschlecht und Altersgruppen

Ergebnisse für 2005 und die Modellrechnungsjahre 2010, 2015, 2020 und 2025

Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren	Pflegebedürftige				
	2005	2010	2015	2020	2025
	Anzahl	1 000			
Bielefeld, krfr. Stadt					
Männlich					
unter 65	635	0,6	0,6	0,7	0,7
65 bis unter 75	527	0,6	0,5	0,4	0,5
75 bis unter 85	790	0,9	1,1	1,2	1,0
85 und mehr	566	0,6	0,9	1,1	1,4
Weiblich					
unter 65	550	0,5	0,6	0,6	0,6
65 bis unter 75	584	0,6	0,5	0,5	0,6
75 bis unter 85	1 818	1,7	1,8	2,0	1,7
85 und mehr	2 476	2,6	3,0	3,2	3,7
Zusammen	7 946	8,2	9,0	9,6	10,2
Gütersloh, Kreis					
Männlich					
unter 65	579	0,6	0,6	0,6	0,6
65 bis unter 75	534	0,6	0,5	0,5	0,6
75 bis unter 85	743	0,9	1,2	1,3	1,2
85 und mehr	411	0,5	0,8	1,1	1,6
Weiblich					
unter 65	503	0,5	0,5	0,6	0,6
65 bis unter 75	515	0,6	0,5	0,5	0,6
75 bis unter 85	1 711	1,8	2,0	2,3	2,1
85 und mehr	2 166	2,4	3,0	3,5	4,3
Zusammen	7 162	7,9	9,2	10,5	11,7
Herford, Kreis					
Männlich					
unter 65	418	0,4	0,4	0,4	0,4
65 bis unter 75	394	0,4	0,3	0,3	0,4
75 bis unter 85	566	0,6	0,7	0,8	0,7
85 und mehr	340	0,4	0,6	0,8	1,1
Weiblich					
unter 65	404	0,4	0,4	0,4	0,4
65 bis unter 75	411	0,4	0,4	0,3	0,4
75 bis unter 85	1 341	1,3	1,4	1,5	1,3
85 und mehr	1 891	2,0	2,5	2,8	3,2
Zusammen	5 765	6,0	6,7	7,3	7,9
Höxter, Kreis					
Männlich					
unter 65	309	0,3	0,3	0,3	0,3
65 bis unter 75	279	0,3	0,3	0,3	0,3
75 bis unter 85	481	0,5	0,6	0,7	0,6
85 und mehr	256	0,4	0,5	0,7	0,9
Weiblich					
unter 65	256	0,3	0,3	0,3	0,3
65 bis unter 75	279	0,3	0,3	0,3	0,3
75 bis unter 85	1 031	1,0	1,0	1,2	1,0
85 und mehr	1 128	1,4	1,6	1,8	2,1
Zusammen	4 019	4,5	5,0	5,5	5,9
Lippe, Kreis					
Männlich					
unter 65	686	0,7	0,7	0,7	0,7
65 bis unter 75	500	0,5	0,4	0,4	0,5
75 bis unter 85	800	0,9	1,1	1,2	1,1
85 und mehr	587	0,6	0,9	1,2	1,6
Weiblich					
unter 65	586	0,6	0,6	0,6	0,6
65 bis unter 75	605	0,6	0,6	0,5	0,6
75 bis unter 85	1 981	1,9	2,1	2,3	2,0
85 und mehr	2 700	3,0	3,6	3,9	4,7
Zusammen	8 445	8,9	9,9	10,9	11,8

Noch: 1. Pflegebedürftige in den kreisfreien Städten und Kreisen nach Geschlecht und Altersgruppen

Ergebnisse für 2005 und die Modellrechnungsjahre 2010, 2015, 2020 und 2025

Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren	Pflegebedürftige				
	2005	2010	2015	2020	2025
	Anzahl	1 000			
Minden-Lübbecke, Kreis					
Männlich					
unter 65	697	0,7	0,7	0,7	0,7
65 bis unter 75	582	0,6	0,5	0,5	0,6
75 bis unter 85	821	1,0	1,1	1,3	1,1
85 und mehr	566	0,7	1,0	1,3	1,7
Weiblich					
unter 65	580	0,6	0,6	0,6	0,6
65 bis unter 75	541	0,6	0,5	0,5	0,6
75 bis unter 85	1 860	1,9	2,0	2,2	1,9
85 und mehr	2 536	2,9	3,5	3,9	4,5
Zusammen	8 183	8,8	10,0	10,9	11,8
Paderborn, Kreis					
Männlich					
unter 65	545	0,6	0,6	0,6	0,6
65 bis unter 75	395	0,5	0,4	0,4	0,6
75 bis unter 85	576	0,7	0,8	1,0	0,9
85 und mehr	289	0,4	0,6	0,8	1,2
Weiblich					
unter 65	496	0,5	0,5	0,5	0,5
65 bis unter 75	370	0,4	0,4	0,4	0,5
75 bis unter 85	1 346	1,4	1,5	1,7	1,5
85 und mehr	1 643	2,0	2,5	2,8	3,3
Zusammen	5 660	6,4	7,3	8,2	9,2
Bochum, krfr. Stadt					
Männlich					
unter 65	879	0,9	0,9	0,9	0,9
65 bis unter 75	860	1,0	0,9	0,9	1,0
75 bis unter 85	1 200	1,4	1,6	1,7	1,6
85 und mehr	582	0,7	1,1	1,4	1,7
Weiblich					
unter 65	762	0,8	0,8	0,8	0,8
65 bis unter 75	941	1,0	0,9	0,9	1,0
75 bis unter 85	3 034	3,0	3,0	3,1	2,7
85 und mehr	3 072	3,8	4,5	4,7	5,3
Zusammen	11 330	12,5	13,6	14,3	15,0
Dortmund, krfr. Stadt					
Männlich					
unter 65	1 506	1,5	1,5	1,5	1,5
65 bis unter 75	1 111	1,3	1,1	1,1	1,2
75 bis unter 85	1 557	1,8	2,0	2,2	2,0
85 und mehr	724	1,0	1,5	1,8	2,4
Weiblich					
unter 65	1 221	1,2	1,2	1,2	1,2
65 bis unter 75	1 268	1,4	1,2	1,1	1,3
75 bis unter 85	3 630	3,6	3,7	4,0	3,5
85 und mehr	3 798	4,5	5,3	5,6	6,5
Zusammen	14 815	16,2	17,6	18,6	19,5
Hagen, krfr. Stadt					
Männlich					
unter 65	413	0,4	0,4	0,4	0,3
65 bis unter 75	381	0,4	0,3	0,3	0,3
75 bis unter 85	552	0,6	0,7	0,7	0,6
85 und mehr	256	0,3	0,5	0,6	0,8
Weiblich					
unter 65	391	0,4	0,4	0,4	0,3
65 bis unter 75	436	0,5	0,4	0,3	0,4
75 bis unter 85	1 279	1,2	1,2	1,3	1,2
85 und mehr	1 544	1,6	1,9	2,0	2,3
Zusammen	5 252	5,4	5,8	6,0	6,2

Noch: 1. Pflegebedürftige in den kreisfreien Städten und Kreisen nach Geschlecht und Altersgruppen

Ergebnisse für 2005 und die Modellrechnungsjahre 2010, 2015, 2020 und 2025

Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren	Pflegebedürftige				
	2005	2010	2015	2020	2025
	Anzahl	1 000			
Hamm, krfr. Stadt					
Männlich					
unter 65	449	0,4	0,4	0,5	0,5
65 bis unter 75	404	0,5	0,4	0,4	0,5
75 bis unter 85	515	0,6	0,7	0,8	0,7
85 und mehr	295	0,4	0,6	0,8	1,0
Weiblich					
unter 65	333	0,3	0,3	0,3	0,3
65 bis unter 75	353	0,4	0,4	0,4	0,4
75 bis unter 85	1 154	1,2	1,2	1,3	1,2
85 und mehr	1 256	1,5	1,8	2,0	2,3
Zusammen	4 759	5,3	5,9	6,5	7,0
Herne, krfr. Stadt					
Männlich					
unter 65	435	0,4	0,4	0,4	0,4
65 bis unter 75	398	0,4	0,4	0,4	0,4
75 bis unter 85	620	0,7	0,7	0,8	0,8
85 und mehr	248	0,3	0,5	0,6	0,7
Weiblich					
unter 65	479	0,5	0,5	0,5	0,5
65 bis unter 75	472	0,5	0,4	0,4	0,5
75 bis unter 85	1 481	1,5	1,4	1,4	1,3
85 und mehr	1 417	1,7	2,0	2,0	2,2
Zusammen	5 550	5,9	6,3	6,6	6,8
Ennepe-Ruhr-Kreis					
Männlich					
unter 65	779	0,8	0,7	0,7	0,7
65 bis unter 75	700	0,8	0,7	0,6	0,7
75 bis unter 85	891	1,1	1,3	1,5	1,3
85 und mehr	527	0,6	1,0	1,2	1,7
Weiblich					
unter 65	690	0,7	0,7	0,7	0,6
65 bis unter 75	684	0,8	0,7	0,7	0,8
75 bis unter 85	2 160	2,2	2,4	2,7	2,5
85 und mehr	2 804	3,2	3,9	4,2	5,0
Zusammen	9 235	10,2	11,3	12,3	13,3
Hochsauerlandkreis					
Männlich					
unter 65	541	0,5	0,5	0,5	0,5
65 bis unter 75	425	0,5	0,4	0,4	0,5
75 bis unter 85	661	0,8	0,9	1,0	0,9
85 und mehr	350	0,5	0,7	0,9	1,1
Weiblich					
unter 65	446	0,4	0,5	0,4	0,4
65 bis unter 75	432	0,5	0,4	0,4	0,4
75 bis unter 85	1 529	1,4	1,5	1,7	1,4
85 und mehr	1 703	2,1	2,6	2,8	3,3
Zusammen	6 087	6,6	7,4	8,1	8,6
Märkischer Kreis					
Männlich					
unter 65	931	0,9	0,9	0,9	0,9
65 bis unter 75	719	0,8	0,7	0,6	0,7
75 bis unter 85	988	1,1	1,4	1,6	1,4
85 und mehr	495	0,6	0,9	1,2	1,7
Weiblich					
unter 65	837	0,8	0,8	0,8	0,8
65 bis unter 75	758	0,9	0,7	0,7	0,8
75 bis unter 85	2 301	2,3	2,5	2,9	2,5
85 und mehr	2 703	3,2	3,8	4,2	5,1
Zusammen	9 732	10,5	11,8	12,9	13,9

Noch: 1. Pflegebedürftige in den kreisfreien Städten und Kreisen nach Geschlecht und Altersgruppen

Ergebnisse für 2005 und die Modellrechnungsjahre 2010, 2015, 2020 und 2025

Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren	Pflegebedürftige				
	2005	2010	2015	2020	2025
	Anzahl	1 000			
Olpe, Kreis					
Männlich					
unter 65	301	0,3	0,3	0,3	0,3
65 bis unter 75	249	0,3	0,2	0,2	0,3
75 bis unter 85	375	0,5	0,6	0,6	0,6
85 und mehr	197	0,3	0,4	0,6	0,8
Weiblich					
unter 65	297	0,3	0,3	0,3	0,3
65 bis unter 75	259	0,3	0,2	0,2	0,3
75 bis unter 85	851	0,9	1,0	1,1	0,9
85 und mehr	894	1,1	1,4	1,5	1,9
Zusammen	3 423	3,8	4,4	4,9	5,3
Siegen-Wittgenstein, Kreis					
Männlich					
unter 65	609	0,6	0,6	0,6	0,6
65 bis unter 75	466	0,5	0,4	0,4	0,5
75 bis unter 85	653	0,8	0,9	1,0	0,9
85 und mehr	339	0,4	0,7	0,9	1,2
Weiblich					
unter 65	478	0,5	0,5	0,5	0,5
65 bis unter 75	491	0,6	0,5	0,5	0,6
75 bis unter 85	1 804	1,7	1,8	2,0	1,8
85 und mehr	1 795	2,2	2,7	2,9	3,4
Zusammen	6 635	7,2	8,1	8,8	9,4
Soest, Kreis					
Männlich					
unter 65	794	0,8	0,8	0,8	0,8
65 bis unter 75	614	0,7	0,6	0,6	0,7
75 bis unter 85	770	1,0	1,2	1,3	1,2
85 und mehr	427	0,5	0,8	1,1	1,5
Weiblich					
unter 65	599	0,6	0,6	0,7	0,7
65 bis unter 75	595	0,7	0,6	0,6	0,7
75 bis unter 85	1 817	1,9	2,1	2,4	2,1
85 und mehr	2 120	2,6	3,2	3,6	4,4
Zusammen	7 736	8,7	9,9	11,1	12,2
Unna, Kreis					
Männlich					
unter 65	1 034	1,0	1,0	1,0	1,0
65 bis unter 75	924	1,0	0,9	0,9	1,1
75 bis unter 85	1 335	1,7	1,9	2,2	2,1
85 und mehr	590	0,8	1,3	1,7	2,2
Weiblich					
unter 65	951	0,9	0,9	0,9	0,9
65 bis unter 75	1 055	1,2	1,1	1,0	1,2
75 bis unter 85	3 071	3,3	3,5	3,9	3,5
85 und mehr	2 953	3,9	5,0	5,7	6,7
Zusammen	11 913	13,8	15,7	17,3	18,6
Nordrhein-Westfalen					
Männlich					
unter 65	41 412	41,2	42,1	42,6	42,2
65 bis unter 75	33 894	37,3	33,4	32,8	38,2
75 bis unter 85	47 507	56,5	67,3	75,8	69,5
85 und mehr	24 118	30,8	47,0	61,1	82,7
Weiblich					
unter 65	36 483	36,8	37,9	38,1	37,8
65 bis unter 75	36 940	41,0	36,5	35,4	41,1
75 bis unter 85	113 965	114,8	123,5	138,4	124,9
85 und mehr	124 114	146,8	178,5	195,8	235,0
Insgesamt					
unter 65	77 895	78,0	80,0	80,7	80,0
65 bis unter 75	70 834	78,4	69,9	68,2	79,3
75 bis unter 85	161 472	171,2	190,7	214,2	194,4
85 und mehr	148 232	177,6	225,5	256,9	317,7
Insgesamt	458 433	505,2	566,1	620,0	671,4

2. Pflegebedürftige in den kreisfreien Städten und Kreisen nach Geschlecht und Pflegestufen*)

Ergebnisse für 2005 und die Modellrechnungsjahre 2010, 2015, 2020 und 2025

Geschlecht Pflegestufe	Pflegebedürftige				
	2005	2010	2015	2020	2025
	Anzahl	1 000			
Düsseldorf, krfr. Stadt					
Männlich					
Pflegestufe I	2 213	2,5	2,8	3,1	3,3
Pflegestufe II	1 496	1,7	1,9	2,1	2,3
Pflegestufe III	363	0,4	0,4	0,5	0,5
Weiblich					
Pflegestufe I	4 919	5,1	5,4	5,7	6,1
Pflegestufe II	3 345	3,5	3,8	4,1	4,4
Pflegestufe III	917	1,0	1,0	1,1	1,2
Zusammen	13 253	14,2	15,4	16,6	17,8
Duisburg, krfr. Stadt					
Männlich					
Pflegestufe I	2 560	2,9	3,1	3,2	3,4
Pflegestufe II	1 768	2,1	2,2	2,4	2,5
Pflegestufe III	588	0,7	0,7	0,8	0,8
Weiblich					
Pflegestufe I	5 472	5,9	6,1	6,3	6,3
Pflegestufe II	3 577	4,0	4,3	4,4	4,5
Pflegestufe III	1 288	1,4	1,5	1,6	1,6
Zusammen	15 253	16,9	18,0	18,7	19,1
Essen, krfr. Stadt					
Männlich					
Pflegestufe I	3 040	3,3	3,6	3,9	4,1
Pflegestufe II	1 900	2,2	2,4	2,6	2,8
Pflegestufe III	604	0,7	0,7	0,8	0,8
Weiblich					
Pflegestufe I	6 801	7,3	7,6	7,8	8,0
Pflegestufe II	4 207	4,5	4,9	5,0	5,2
Pflegestufe III	1 585	1,7	1,8	1,9	2,0
Zusammen	18 137	19,7	21,0	22,0	22,9
Krefeld, krfr. Stadt					
Männlich					
Pflegestufe I	1 081	1,2	1,3	1,5	1,6
Pflegestufe II	792	0,9	1,1	1,2	1,3
Pflegestufe III	299	0,3	0,4	0,4	0,4
Weiblich					
Pflegestufe I	2 480	2,6	2,8	2,9	3,1
Pflegestufe II	1 622	1,8	1,9	2,0	2,2
Pflegestufe III	581	0,6	0,6	0,7	0,7
Zusammen	6 855	7,4	8,1	8,7	9,3
Mönchengladbach, krfr. Stadt					
Männlich					
Pflegestufe I	1 314	1,4	1,6	1,8	2,0
Pflegestufe II	906	1,0	1,2	1,3	1,5
Pflegestufe III	238	0,3	0,3	0,3	0,3
Weiblich					
Pflegestufe I	2 772	3,0	3,3	3,5	3,8
Pflegestufe II	1 876	2,1	2,4	2,6	2,8
Pflegestufe III	586	0,6	0,7	0,7	0,8
Zusammen	7 692	8,5	9,4	10,2	11,1

*) Pflegebedürftige, die noch keiner Pflegestufe zugeordnet sind, wurden nicht einbezogen.

Noch: 2. Pflegebedürftige in den kreisfreien Städten und Kreisen nach Geschlecht und Pflegestufen*)

Ergebnisse für 2005 und die Modellrechnungsjahre 2010, 2015, 2020 und 2025

Geschlecht Pflegestufe	Pflegebedürftige				
	2005	2010	2015	2020	2025
	Anzahl	1 000			
Mülheim an der Ruhr, krfr. Stadt					
Männlich					
Pflegestufe I	753	0,8	0,9	1,0	1,1
Pflegestufe II	620	0,7	0,8	0,8	0,9
Pflegestufe III	150	0,2	0,2	0,2	0,2
Weiblich					
Pflegestufe I	1 675	1,8	1,9	2,0	2,1
Pflegestufe II	1 114	1,2	1,4	1,5	1,6
Pflegestufe III	412	0,4	0,5	0,5	0,5
Zusammen	4 724	5,1	5,6	6,0	6,4
Oberhausen, krfr. Stadt					
Männlich					
Pflegestufe I	1 262	1,4	1,5	1,7	1,8
Pflegestufe II	815	1,0	1,1	1,1	1,2
Pflegestufe III	233	0,3	0,3	0,3	0,3
Weiblich					
Pflegestufe I	2 597	2,8	3,0	3,1	3,3
Pflegestufe II	1 628	1,8	2,0	2,1	2,2
Pflegestufe III	465	0,5	0,6	0,6	0,7
Zusammen	7 000	7,8	8,5	9,0	9,4
Remscheid, krfr. Stadt					
Männlich					
Pflegestufe I	542	0,6	0,7	0,7	0,8
Pflegestufe II	379	0,4	0,5	0,5	0,6
Pflegestufe III	105	0,1	0,1	0,1	0,1
Weiblich					
Pflegestufe I	1 278	1,3	1,4	1,4	1,5
Pflegestufe II	806	0,9	0,9	1,0	1,0
Pflegestufe III	228	0,3	0,3	0,3	0,3
Zusammen	3 338	3,5	3,8	4,1	4,3
Solingen, krfr. Stadt					
Männlich					
Pflegestufe I	670	0,7	0,8	0,9	1,0
Pflegestufe II	504	0,5	0,6	0,7	0,7
Pflegestufe III	156	0,2	0,2	0,2	0,2
Weiblich					
Pflegestufe I	1 630	1,7	1,8	1,9	2,1
Pflegestufe II	1 153	1,2	1,4	1,5	1,6
Pflegestufe III	361	0,4	0,4	0,5	0,5
Zusammen	4 474	4,7	5,2	5,7	6,2
Wuppertal, krfr. Stadt					
Männlich					
Pflegestufe I	1 543	1,7	1,9	2,1	2,3
Pflegestufe II	1 113	1,2	1,4	1,5	1,6
Pflegestufe III	310	0,3	0,4	0,4	0,4
Weiblich					
Pflegestufe I	3 608	3,7	3,9	4,1	4,3
Pflegestufe II	2 356	2,4	2,6	2,8	2,9
Pflegestufe III	787	0,7	0,8	0,8	0,9
Zusammen	9 717	10,1	11,0	11,7	12,4

Anmerkung Seite 23

Noch: 2. Pflegebedürftige in den kreisfreien Städten und Kreisen nach Geschlecht und Pflegestufen*)

Ergebnisse für 2005 und die Modellrechnungsjahre 2010, 2015, 2020 und 2025

Geschlecht Pflegestufe	Pflegebedürftige				
	2005	2010	2015	2020	2025
	Anzahl	1 000			
Kleve, Kreis					
Männlich					
Pflegestufe I	1 327	1,6	1,8	2,1	2,3
Pflegestufe II	1 071	1,3	1,5	1,7	1,9
Pflegestufe III	474	0,6	0,6	0,7	0,8
Weiblich					
Pflegestufe I	2 694	3,2	3,5	3,9	4,3
Pflegestufe II	2 016	2,3	2,6	2,9	3,2
Pflegestufe III	834	1,0	1,1	1,2	1,3
Zusammen	8 416	9,8	11,2	12,5	13,9
Mettmann, Kreis					
Männlich					
Pflegestufe I	1 786	2,1	2,4	2,8	3,0
Pflegestufe II	1 235	1,5	1,7	2,0	2,2
Pflegestufe III	376	0,4	0,5	0,5	0,5
Weiblich					
Pflegestufe I	3 797	4,2	4,8	5,4	6,0
Pflegestufe II	2 681	3,1	3,5	4,0	4,6
Pflegestufe III	844	0,9	1,1	1,2	1,3
Zusammen	10 719	12,1	14,0	15,9	17,7
Rhein-Kreis Neuss					
Männlich					
Pflegestufe I	1 660	1,9	2,3	2,6	2,9
Pflegestufe II	1 111	1,3	1,5	1,8	2,0
Pflegestufe III	408	0,5	0,5	0,6	0,7
Weiblich					
Pflegestufe I	3 446	3,8	4,4	5,0	5,4
Pflegestufe II	2 360	2,7	3,1	3,6	4,0
Pflegestufe III	886	1,0	1,2	1,3	1,5
Zusammen	9 871	11,1	13,0	14,8	16,4
Viersen, Kreis					
Männlich					
Pflegestufe I	1 227	1,4	1,6	1,9	2,1
Pflegestufe II	928	1,1	1,3	1,5	1,7
Pflegestufe III	312	0,3	0,4	0,4	0,5
Weiblich					
Pflegestufe I	2 813	3,1	3,5	3,9	4,4
Pflegestufe II	1 920	2,2	2,5	2,8	3,2
Pflegestufe III	733	0,8	0,9	1,0	1,1
Zusammen	7 933	9,0	10,3	11,6	12,9
Wesel, Kreis					
Männlich					
Pflegestufe I	2 097	2,5	2,9	3,2	3,5
Pflegestufe II	1 574	1,9	2,2	2,5	2,8
Pflegestufe III	579	0,7	0,8	0,8	0,9
Weiblich					
Pflegestufe I	4 299	5,0	5,7	6,3	6,9
Pflegestufe II	3 018	3,5	4,1	4,6	5,0
Pflegestufe III	1 222	1,4	1,7	1,9	2,1
Zusammen	12 789	15,0	17,3	19,3	21,2

Anmerkung Seite 23

Noch: 2. Pflegebedürftige in den kreisfreien Städten und Kreisen nach Geschlecht und Pflegestufen*)

Ergebnisse für 2005 und die Modellrechnungsjahre 2010, 2015, 2020 und 2025

Geschlecht Pflegestufe	Pflegebedürftige				
	2005	2010	2015	2020	2025
	Anzahl	1 000			
Aachen, krfr. Stadt					
Männlich					
Pflegestufe I	1 033	1,2	1,3	1,5	1,7
Pflegestufe II	707	0,8	0,9	1,0	1,1
Pflegestufe III	255	0,3	0,3	0,3	0,4
Weiblich					
Pflegestufe I	2 350	2,5	2,6	2,8	3,0
Pflegestufe II	1 528	1,6	1,7	1,8	2,0
Pflegestufe III	625	0,6	0,6	0,7	0,7
Zusammen	6 498	6,8	7,5	8,2	8,9
Bonn, krfr. Stadt					
Männlich					
Pflegestufe I	994	1,1	1,2	1,3	1,5
Pflegestufe II	758	0,9	1,0	1,1	1,2
Pflegestufe III	317	0,3	0,4	0,4	0,5
Weiblich					
Pflegestufe I	2 356	2,4	2,5	2,7	2,9
Pflegestufe II	1 633	1,7	1,8	2,0	2,1
Pflegestufe III	731	0,8	0,9	0,9	1,0
Zusammen	6 789	7,1	7,8	8,4	9,2
Köln, krfr. Stadt					
Männlich					
Pflegestufe I	3 597	4,0	4,6	5,1	5,6
Pflegestufe II	2 262	2,5	2,9	3,3	3,7
Pflegestufe III	801	0,9	1,0	1,1	1,2
Weiblich					
Pflegestufe I	7 332	7,7	8,4	8,9	9,6
Pflegestufe II	4 599	4,8	5,3	5,7	6,1
Pflegestufe III	1 781	1,8	2,0	2,2	2,4
Zusammen	20 372	21,8	24,2	26,3	28,5
Leverkusen, krfr. Stadt					
Männlich					
Pflegestufe I	593	0,7	0,8	0,9	0,9
Pflegestufe II	428	0,5	0,6	0,6	0,7
Pflegestufe III	148	0,2	0,2	0,2	0,2
Weiblich					
Pflegestufe I	1 331	1,4	1,6	1,7	1,9
Pflegestufe II	836	0,9	1,0	1,2	1,3
Pflegestufe III	297	0,3	0,4	0,4	0,5
Zusammen	3 633	3,9	4,5	5,1	5,5
Aachen, Kreis					
Männlich					
Pflegestufe I	1 624	1,8	2,1	2,3	2,6
Pflegestufe II	1 207	1,3	1,6	1,8	2,0
Pflegestufe III	350	0,4	0,5	0,5	0,5
Weiblich					
Pflegestufe I	3 470	3,8	4,2	4,5	4,8
Pflegestufe II	2 365	2,6	2,9	3,2	3,5
Pflegestufe III	727	0,8	0,9	1,0	1,0
Zusammen	9 743	10,8	12,1	13,3	14,4

Anmerkung Seite 23

Noch: 2. Pflegebedürftige in den kreisfreien Städten und Kreisen nach Geschlecht und Pflegestufen*)

Ergebnisse für 2005 und die Modellrechnungsjahre 2010, 2015, 2020 und 2025

Geschlecht Pflegestufe	Pflegebedürftige				
	2005	2010	2015	2020	2025
	Anzahl	1 000			
Düren, Kreis					
Männlich					
Pflegestufe I	1 480	1,7	1,9	2,2	2,5
Pflegestufe II	982	1,2	1,4	1,6	1,8
Pflegestufe III	299	0,3	0,4	0,4	0,5
Weiblich					
Pflegestufe I	3 033	3,4	3,8	4,2	4,5
Pflegestufe II	1 930	2,2	2,5	2,8	3,1
Pflegestufe III	566	0,6	0,7	0,8	0,9
Zusammen	8 290	9,5	10,8	12,0	13,2
Rhein-Erft-Kreis					
Männlich					
Pflegestufe I	1 745	2,0	2,4	2,7	3,1
Pflegestufe II	1 301	1,5	1,8	2,1	2,3
Pflegestufe III	397	0,5	0,5	0,6	0,6
Weiblich					
Pflegestufe I	3 756	4,2	4,8	5,4	6,0
Pflegestufe II	2 428	2,8	3,2	3,7	4,1
Pflegestufe III	800	0,9	1,1	1,2	1,3
Zusammen	10 427	11,8	13,8	15,6	17,5
Euskirchen, Kreis					
Männlich					
Pflegestufe I	1 001	1,2	1,3	1,5	1,7
Pflegestufe II	679	0,8	0,9	1,1	1,2
Pflegestufe III	317	0,4	0,4	0,4	0,5
Weiblich					
Pflegestufe I	2 121	2,4	2,6	2,9	3,2
Pflegestufe II	1 421	1,7	1,9	2,1	2,3
Pflegestufe III	546	0,7	0,8	0,8	0,9
Zusammen	6 085	7,0	8,0	8,9	9,8
Heinsberg, Kreis					
Männlich					
Pflegestufe I	1 249	1,4	1,7	1,9	2,1
Pflegestufe II	901	1,1	1,3	1,5	1,7
Pflegestufe III	335	0,4	0,4	0,5	0,5
Weiblich					
Pflegestufe I	2 459	2,7	3,1	3,4	3,7
Pflegestufe II	1 719	2,0	2,3	2,6	2,9
Pflegestufe III	653	0,7	0,9	1,0	1,1
Zusammen	7 316	8,3	9,6	10,8	12,0
Oberbergischer Kreis					
Männlich					
Pflegestufe I	1 442	1,6	1,8	2,0	2,2
Pflegestufe II	962	1,1	1,3	1,5	1,6
Pflegestufe III	405	0,4	0,5	0,6	0,6
Weiblich					
Pflegestufe I	2 881	3,3	3,6	4,0	4,3
Pflegestufe II	2 111	2,3	2,7	3,0	3,2
Pflegestufe III	879	0,9	1,1	1,2	1,3
Zusammen	8 680	9,7	11,0	12,2	13,4

Anmerkung Seite 23

Noch: 2. Pflegebedürftige in den kreisfreien Städten und Kreisen nach Geschlecht und Pflegestufen*)

Ergebnisse für 2005 und die Modellrechnungsjahre 2010, 2015, 2020 und 2025

Geschlecht Pflegestufe	Pflegebedürftige				
	2005	2010	2015	2020	2025
	Anzahl	1 000			
Rheinisch-Bergischer Kreis					
Männlich					
Pflegestufe I	1 120	1,3	1,5	1,8	2,0
Pflegestufe II	908	1,0	1,2	1,4	1,6
Pflegestufe III	311	0,3	0,4	0,5	0,5
Weiblich					
Pflegestufe I	2 432	2,6	2,9	3,3	3,7
Pflegestufe II	1 747	1,9	2,3	2,5	2,9
Pflegestufe III	605	0,7	0,8	0,9	1,0
Zusammen	7 123	7,8	9,1	10,4	11,6
Rhein-Sieg-Kreis					
Männlich					
Pflegestufe I	2 213	2,5	3,0	3,4	3,9
Pflegestufe II	1 598	1,9	2,2	2,6	3,0
Pflegestufe III	628	0,7	0,9	1,0	1,1
Weiblich					
Pflegestufe I	4 488	5,0	5,7	6,5	7,4
Pflegestufe II	3 087	3,5	4,1	4,6	5,2
Pflegestufe III	1 391	1,5	1,8	2,1	2,3
Zusammen	13 405	15,2	17,6	20,2	22,9
Bottrop, krfr. Stadt					
Männlich					
Pflegestufe I	678	0,8	0,9	1,0	1,0
Pflegestufe II	450	0,5	0,6	0,7	0,7
Pflegestufe III	153	0,2	0,2	0,2	0,2
Weiblich					
Pflegestufe I	1 512	1,7	1,8	1,9	2,0
Pflegestufe II	943	1,1	1,2	1,3	1,4
Pflegestufe III	343	0,4	0,4	0,5	0,5
Zusammen	4 079	4,6	5,1	5,5	5,9
Gelsenkirchen, krfr. Stadt					
Männlich					
Pflegestufe I	1 413	1,5	1,6	1,7	1,8
Pflegestufe II	838	0,9	1,0	1,0	1,1
Pflegestufe III	212	0,2	0,2	0,3	0,3
Weiblich					
Pflegestufe I	3 089	3,3	3,4	3,4	3,4
Pflegestufe II	1 923	2,0	2,2	2,2	2,2
Pflegestufe III	566	0,6	0,6	0,6	0,6
Zusammen	8 041	8,6	9,1	9,2	9,4
Münster, krfr. Stadt					
Männlich					
Pflegestufe I	879	1,0	1,1	1,3	1,4
Pflegestufe II	589	0,6	0,7	0,9	0,9
Pflegestufe III	170	0,2	0,2	0,2	0,3
Weiblich					
Pflegestufe I	1 960	2,0	2,2	2,3	2,5
Pflegestufe II	1 247	1,3	1,5	1,6	1,7
Pflegestufe III	412	0,4	0,5	0,5	0,5
Zusammen	5 257	5,5	6,2	6,8	7,3

Anmerkung Seite 23

Noch: 2. Pflegebedürftige in den kreisfreien Städten und Kreisen nach Geschlecht und Pflegestufen*)

Ergebnisse für 2005 und die Modellrechnungsjahre 2010, 2015, 2020 und 2025

Geschlecht Pflegestufe	Pflegebedürftige				
	2005	2010	2015	2020	2025
	Anzahl	1 000			
Borken, Kreis					
Männlich					
Pflegestufe I	1 381	1,7	2,0	2,3	2,5
Pflegestufe II	927	1,1	1,3	1,5	1,7
Pflegestufe III	227	0,3	0,3	0,3	0,4
Weiblich					
Pflegestufe I	2 617	2,9	3,4	3,8	4,2
Pflegestufe II	1 988	2,3	2,7	3,1	3,4
Pflegestufe III	450	0,5	0,6	0,7	0,8
Zusammen	7 590	8,7	10,3	11,7	13,0
Coesfeld, Kreis					
Männlich					
Pflegestufe I	803	0,9	1,1	1,4	1,6
Pflegestufe II	525	0,7	0,8	1,0	1,1
Pflegestufe III	161	0,2	0,2	0,2	0,3
Weiblich					
Pflegestufe I	1 695	1,9	2,2	2,5	2,8
Pflegestufe II	1 150	1,4	1,7	1,9	2,1
Pflegestufe III	429	0,5	0,5	0,6	0,7
Zusammen	4 763	5,6	6,6	7,6	8,6
Recklinghausen, Kreis					
Männlich					
Pflegestufe I	3 375	3,8	4,2	4,6	4,9
Pflegestufe II	2 333	2,7	3,0	3,3	3,6
Pflegestufe III	665	0,8	0,8	0,9	0,9
Weiblich					
Pflegestufe I	7 445	8,2	8,9	9,4	9,9
Pflegestufe II	4 924	5,5	6,1	6,6	7,0
Pflegestufe III	1 564	1,7	2,0	2,2	2,3
Zusammen	20 306	22,6	25,1	27,0	28,6
Steinfurt, Kreis					
Männlich					
Pflegestufe I	1 641	1,9	2,3	2,7	3,0
Pflegestufe II	1 242	1,5	1,7	2,0	2,3
Pflegestufe III	317	0,4	0,4	0,5	0,5
Weiblich					
Pflegestufe I	3 254	3,7	4,2	4,7	5,1
Pflegestufe II	2 489	2,8	3,3	3,8	4,2
Pflegestufe III	644	0,7	0,8	0,9	1,0
Zusammen	9 587	11,0	12,8	14,5	16,1
Warendorf, Kreis					
Männlich					
Pflegestufe I	1 051	1,2	1,4	1,6	1,9
Pflegestufe II	683	0,8	1,0	1,1	1,3
Pflegestufe III	212	0,2	0,3	0,3	0,3
Weiblich					
Pflegestufe I	2 034	2,2	2,5	2,8	3,1
Pflegestufe II	1 470	1,7	1,9	2,2	2,4
Pflegestufe III	465	0,5	0,6	0,6	0,7
Zusammen	5 915	6,6	7,7	8,6	9,6

Anmerkung Seite 23

Noch: 2. Pflegebedürftige in den kreisfreien Städten und Kreisen nach Geschlecht und Pflegestufen*)

Ergebnisse für 2005 und die Modellrechnungsjahre 2010, 2015, 2020 und 2025

Geschlecht Pflegestufe	Pflegebedürftige				
	2005	2010	2015	2020	2025
	Anzahl	1 000			
Bielefeld, krfr. Stadt					
Männlich					
Pflegestufe I	1 259	1,3	1,5	1,6	1,8
Pflegestufe II	964	1,1	1,2	1,3	1,5
Pflegestufe III	289	0,3	0,3	0,4	0,4
Weiblich					
Pflegestufe I	2 797	2,9	3,1	3,3	3,4
Pflegestufe II	2 025	2,0	2,2	2,3	2,5
Pflegestufe III	574	0,6	0,6	0,7	0,7
Zusammen	7 908	8,2	9,0	9,6	10,2
Gütersloh, Kreis					
Männlich					
Pflegestufe I	1 144	1,3	1,5	1,8	2,0
Pflegestufe II	837	1,0	1,2	1,4	1,7
Pflegestufe III	281	0,3	0,4	0,4	0,4
Weiblich					
Pflegestufe I	2 411	2,6	3,0	3,3	3,7
Pflegestufe II	1 868	2,0	2,4	2,7	3,0
Pflegestufe III	594	0,6	0,7	0,8	0,9
Zusammen	7 135	7,9	9,2	10,5	11,7
Herford, Kreis					
Männlich					
Pflegestufe I	892	1,0	1,1	1,2	1,3
Pflegestufe II	648	0,7	0,8	0,9	1,0
Pflegestufe III	169	0,2	0,2	0,2	0,2
Weiblich					
Pflegestufe I	2 028	2,1	2,3	2,5	2,6
Pflegestufe II	1 573	1,6	1,8	2,0	2,1
Pflegestufe III	426	0,4	0,5	0,5	0,6
Zusammen	5 736	5,9	6,7	7,3	7,9
Höxter, Kreis					
Männlich					
Pflegestufe I	653	0,8	0,9	1,0	1,1
Pflegestufe II	528	0,6	0,7	0,8	0,9
Pflegestufe III	137	0,2	0,2	0,2	0,2
Weiblich					
Pflegestufe I	1 421	1,6	1,7	1,8	1,9
Pflegestufe II	944	1,1	1,2	1,3	1,4
Pflegestufe III	325	0,3	0,4	0,4	0,4
Zusammen	4 008	4,5	5,0	5,4	5,9
Lippe, Kreis					
Männlich					
Pflegestufe I	1 360	1,4	1,7	1,9	2,1
Pflegestufe II	929	1,0	1,2	1,3	1,5
Pflegestufe III	255	0,3	0,3	0,3	0,3
Weiblich					
Pflegestufe I	2 993	3,1	3,4	3,7	3,9
Pflegestufe II	2 209	2,3	2,6	2,8	3,0
Pflegestufe III	631	0,7	0,7	0,8	0,8
Zusammen	8 377	8,8	9,9	10,8	11,7

Anmerkung Seite 23

Noch: 2. Pflegebedürftige in den kreisfreien Städten und Kreisen nach Geschlecht und Pflegestufen*)

Ergebnisse für 2005 und die Modellrechnungsjahre 2010, 2015, 2020 und 2025

Geschlecht Pflegestufe	Pflegebedürftige				
	2005	2010	2015	2020	2025
	Anzahl	1 000			
Minden-Lübbecke, Kreis					
Männlich					
Pflegestufe I	1 337	1,5	1,7	1,9	2,1
Pflegestufe II	970	1,1	1,2	1,4	1,5
Pflegestufe III	338	0,3	0,4	0,4	0,5
Weiblich					
Pflegestufe I	2 761	3,0	3,3	3,6	3,8
Pflegestufe II	2 060	2,2	2,5	2,7	2,9
Pflegestufe III	629	0,7	0,7	0,8	0,8
Zusammen	8 095	8,8	9,9	10,8	11,7
Paderborn, Kreis					
Männlich					
Pflegestufe I	929	1,1	1,3	1,5	1,7
Pflegestufe II	683	0,8	1,0	1,1	1,3
Pflegestufe III	179	0,2	0,2	0,2	0,3
Weiblich					
Pflegestufe I	2 030	2,3	2,6	2,8	3,1
Pflegestufe II	1 396	1,6	1,8	2,0	2,2
Pflegestufe III	391	0,4	0,5	0,5	0,6
Zusammen	5 608	6,3	7,3	8,2	9,1
Bochum, krfr. Stadt					
Männlich					
Pflegestufe I	1 926	2,1	2,4	2,6	2,8
Pflegestufe II	1 215	1,4	1,6	1,8	1,9
Pflegestufe III	378	0,4	0,5	0,5	0,5
Weiblich					
Pflegestufe I	4 130	4,5	4,7	4,9	5,0
Pflegestufe II	2 735	3,0	3,3	3,5	3,6
Pflegestufe III	932	1,0	1,1	1,2	1,2
Zusammen	11 316	12,5	13,6	14,3	14,9
Dortmund, krfr. Stadt					
Männlich					
Pflegestufe I	2 637	3,0	3,3	3,6	3,8
Pflegestufe II	1 754	2,0	2,2	2,4	2,6
Pflegestufe III	488	0,6	0,6	0,6	0,6
Weiblich					
Pflegestufe I	5 214	5,6	6,0	6,2	6,5
Pflegestufe II	3 607	3,9	4,2	4,4	4,7
Pflegestufe III	1 056	1,1	1,2	1,3	1,3
Zusammen	14 756	16,2	17,5	18,6	19,5
Hagen, krfr. Stadt					
Männlich					
Pflegestufe I	912	1,0	1,1	1,1	1,2
Pflegestufe II	559	0,6	0,7	0,7	0,8
Pflegestufe III	130	0,1	0,1	0,2	0,2
Weiblich					
Pflegestufe I	2 114	2,1	2,2	2,2	2,3
Pflegestufe II	1 235	1,3	1,4	1,5	1,5
Pflegestufe III	295	0,3	0,3	0,3	0,4
Zusammen	5 245	5,3	5,8	6,0	6,2

Anmerkung Seite 23

Noch: 2. Pflegebedürftige in den kreisfreien Städten und Kreisen nach Geschlecht und Pflegestufen*)

Ergebnisse für 2005 und die Modellrechnungsjahre 2010, 2015, 2020 und 2025

Geschlecht Pflegestufe	Pflegebedürftige				
	2005	2010	2015	2020	2025
	Anzahl	1 000			
Hamm, krfr. Stadt					
Männlich					
Pflegestufe I	896	1,0	1,1	1,3	1,4
Pflegestufe II	613	0,7	0,8	0,9	1,0
Pflegestufe III	154	0,2	0,2	0,2	0,3
Weiblich					
Pflegestufe I	1 716	1,8	2,0	2,2	2,3
Pflegestufe II	1 057	1,2	1,3	1,4	1,5
Pflegestufe III	320	0,4	0,4	0,5	0,5
Zusammen	4 756	5,3	5,9	6,4	7,0
Herne, krfr. Stadt					
Männlich					
Pflegestufe I	954	1,1	1,2	1,2	1,3
Pflegestufe II	592	0,7	0,7	0,8	0,8
Pflegestufe III	148	0,2	0,2	0,2	0,2
Weiblich					
Pflegestufe I	2 176	2,3	2,3	2,4	2,4
Pflegestufe II	1 335	1,5	1,6	1,6	1,7
Pflegestufe III	322	0,3	0,4	0,4	0,4
Zusammen	5 527	5,9	6,3	6,5	6,7
Ennepe-Ruhr-Kreis					
Männlich					
Pflegestufe I	1 513	1,7	1,9	2,1	2,3
Pflegestufe II	1 074	1,3	1,4	1,6	1,7
Pflegestufe III	308	0,3	0,4	0,4	0,4
Weiblich					
Pflegestufe I	3 243	3,6	3,9	4,2	4,4
Pflegestufe II	2 360	2,7	3,0	3,2	3,5
Pflegestufe III	730	0,8	0,8	0,9	1,0
Zusammen	9 228	10,2	11,3	12,3	13,2
Hochsauerlandkreis					
Männlich					
Pflegestufe I	1 081	1,2	1,3	1,5	1,6
Pflegestufe II	654	0,8	0,9	1,0	1,1
Pflegestufe III	223	0,2	0,3	0,3	0,3
Weiblich					
Pflegestufe I	2 191	2,3	2,5	2,7	2,9
Pflegestufe II	1 457	1,6	1,8	1,9	2,1
Pflegestufe III	438	0,5	0,6	0,6	0,6
Zusammen	6 044	6,6	7,4	8,0	8,6
Märkischer Kreis					
Männlich					
Pflegestufe I	1 652	1,8	2,0	2,3	2,5
Pflegestufe II	1 164	1,3	1,5	1,7	1,8
Pflegestufe III	309	0,3	0,4	0,4	0,4
Weiblich					
Pflegestufe I	3 309	3,6	3,9	4,2	4,5
Pflegestufe II	2 565	2,8	3,1	3,4	3,7
Pflegestufe III	714	0,7	0,8	0,9	1,0
Zusammen	9 713	10,5	11,7	12,9	13,9

Anmerkung Seite 23

Noch: 2. Pflegebedürftige in den kreisfreien Städten und Kreisen nach Geschlecht und Pflegestufen*)

Ergebnisse für 2005 und die Modellrechnungsjahre 2010, 2015, 2020 und 2025

Geschlecht Pflegestufe	Pflegebedürftige				
	2005	2010	2015	2020	2025
	Anzahl	1 000			
Olpe, Kreis					
Männlich					
Pflegestufe I	550	0,6	0,7	0,8	0,9
Pflegestufe II	419	0,5	0,6	0,7	0,8
Pflegestufe III	152	0,2	0,2	0,2	0,2
Weiblich					
Pflegestufe I	1 099	1,2	1,4	1,5	1,6
Pflegestufe II	893	1,0	1,1	1,2	1,3
Pflegestufe III	309	0,3	0,4	0,4	0,5
Zusammen	3 422	3,8	4,4	4,9	5,3
Siegen-Wittgenstein, Kreis					
Männlich					
Pflegestufe I	1 040	1,2	1,3	1,5	1,6
Pflegestufe II	764	0,9	1,0	1,1	1,2
Pflegestufe III	259	0,3	0,3	0,3	0,4
Weiblich					
Pflegestufe I	2 307	2,5	2,7	2,8	3,0
Pflegestufe II	1 662	1,8	2,1	2,2	2,4
Pflegestufe III	581	0,6	0,7	0,8	0,8
Zusammen	6 613	7,2	8,1	8,8	9,4
Soest, Kreis					
Männlich					
Pflegestufe I	1 289	1,4	1,7	1,9	2,2
Pflegestufe II	1 008	1,1	1,3	1,5	1,7
Pflegestufe III	277	0,3	0,4	0,4	0,4
Weiblich					
Pflegestufe I	2 425	2,7	3,1	3,4	3,7
Pflegestufe II	2 073	2,3	2,7	3,0	3,3
Pflegestufe III	598	0,6	0,7	0,8	0,9
Zusammen	7 670	8,6	9,9	11,0	12,1
Unna, Kreis					
Männlich					
Pflegestufe I	1 999	2,4	2,7	3,0	3,3
Pflegestufe II	1 433	1,7	1,9	2,2	2,4
Pflegestufe III	447	0,5	0,5	0,6	0,6
Weiblich					
Pflegestufe I	4 233	4,9	5,4	5,8	6,2
Pflegestufe II	2 898	3,4	3,9	4,3	4,6
Pflegestufe III	891	1,0	1,2	1,3	1,4
Zusammen	11 901	13,8	15,7	17,3	18,6
Nordrhein-Westfalen					
Männlich					
Pflegestufe I	76 410	85,6	97,9	109,6	120,0
Pflegestufe II	53 300	61,3	70,6	79,4	87,5
Pflegestufe III	16 796	18,7	20,8	22,8	24,6
Weiblich					
Pflegestufe I	162 494	176,5	193,0	208,0	222,7
Pflegestufe II	111 169	122,4	137,7	149,9	162,3
Pflegestufe III	36 959	39,8	45,0	49,0	52,9
Insgesamt					
Pflegestufe I	238 904	262,1	290,9	317,5	342,7
Pflegestufe II	164 469	183,7	208,3	229,4	249,8
Pflegestufe III	53 755	58,4	65,8	71,9	77,5
Insgesamt	457 128	504,2	565,0	618,8	670,1

Anmerkung Seite 23

3. Pflegebedürftige in den kreisfreien Städten und Kreisen nach Geschlecht und Art der Pflegeleistung

Ergebnisse für 2005 und die Modellrechnungsjahre 2010, 2015, 2020 und 2025

Geschlecht Art der Pflegeleistung	Pflegebedürftige				
	2005 Anzahl	2010	2015	2020	2025
Düsseldorf, krfr. Stadt					
Männlich					
ambulante Pflege	962	1,1	1,3	1,4	1,6
stationäre Pflege	1 040	1,1	1,3	1,5	1,7
Pflegegeldempfänger	2 081	2,4	2,5	2,7	2,9
Weiblich					
ambulante Pflege	2 262	2,3	2,5	2,7	2,9
stationäre Pflege	3 849	4,0	4,3	4,6	5,0
Pflegegeldempfängerinnen	3 092	3,3	3,5	3,6	3,8
Zusammen	13 286	14,2	15,4	16,6	17,8
Duisburg, krfr. Stadt					
Männlich					
ambulante Pflege	858	1,0	1,2	1,3	1,3
stationäre Pflege	924	1,0	1,1	1,2	1,3
Pflegegeldempfänger	3 138	3,6	3,8	3,9	4,0
Weiblich					
ambulante Pflege	1 944	2,1	2,3	2,3	2,4
stationäre Pflege	3 498	3,7	4,0	4,2	4,4
Pflegegeldempfängerinnen	4 901	5,5	5,7	5,7	5,8
Zusammen	15 263	17,0	18,0	18,7	19,1
Essen, krfr. Stadt					
Männlich					
ambulante Pflege	1 102	1,3	1,4	1,6	1,7
stationäre Pflege	1 261	1,3	1,5	1,7	1,8
Pflegegeldempfänger	3 195	3,6	3,8	4,0	4,1
Weiblich					
ambulante Pflege	2 525	2,7	2,9	3,0	3,1
stationäre Pflege	5 056	5,2	5,7	6,0	6,3
Pflegegeldempfängerinnen	5 034	5,6	5,7	5,8	5,9
Zusammen	18 173	19,7	21,1	22,0	22,9
Krefeld, krfr. Stadt					
Männlich					
ambulante Pflege	401	0,5	0,6	0,7	0,8
stationäre Pflege	433	0,4	0,5	0,6	0,7
Pflegegeldempfänger	1 339	1,5	1,6	1,7	1,8
Weiblich					
ambulante Pflege	1 035	1,1	1,2	1,3	1,3
stationäre Pflege	1 536	1,6	1,8	1,9	2,1
Pflegegeldempfängerinnen	2 112	2,3	2,4	2,5	2,6
Zusammen	6 856	7,4	8,1	8,7	9,3
Mönchengladbach, krfr. Stadt					
Männlich					
ambulante Pflege	426	0,5	0,6	0,7	0,8
stationäre Pflege	485	0,5	0,6	0,7	0,9
Pflegegeldempfänger	1 548	1,7	1,8	2,0	2,1
Weiblich					
ambulante Pflege	1 038	1,2	1,3	1,4	1,5
stationäre Pflege	1 789	2,0	2,2	2,5	2,7
Pflegegeldempfängerinnen	2 414	2,6	2,8	2,9	3,1
Zusammen	7 700	8,5	9,4	10,2	11,1

Noch: 3. Pflegebedürftige in den kreisfreien Städten und Kreisen nach Geschlecht und Art der Pflegeleistung					
Ergebnisse für 2005 und die Modellrechnungsjahre 2010, 2015, 2020 und 2025					
Geschlecht Art der Pflegeleistung	Pflegebedürftige				
	2005 Anzahl	2010	2015	2020	2025
	1 000				
Mülheim an der Ruhr, krfr. Stadt					
Männlich					
ambulante Pflege	350	0,4	0,4	0,5	0,5
stationäre Pflege	355	0,4	0,5	0,5	0,6
Pflegegeldempfänger	827	0,9	1,0	1,0	1,0
Weiblich					
ambulante Pflege	781	0,8	0,8	0,9	1,0
stationäre Pflege	1 311	1,4	1,6	1,7	1,9
Pflegegeldempfängerinnen	1 113	1,2	1,3	1,4	1,4
Zusammen	4 737	5,1	5,6	6,0	6,4
Oberhausen, krfr. Stadt					
Männlich					
ambulante Pflege	444	0,5	0,6	0,7	0,7
stationäre Pflege	357	0,4	0,5	0,5	0,6
Pflegegeldempfänger	1 518	1,7	1,8	1,9	2,0
Weiblich					
ambulante Pflege	954	1,1	1,1	1,2	1,3
stationäre Pflege	1 447	1,6	1,8	1,9	2,0
Pflegegeldempfängerinnen	2 301	2,6	2,7	2,8	2,9
Zusammen	7 021	7,8	8,5	9,0	9,4
Remscheid, krfr. Stadt					
Männlich					
ambulante Pflege	299	0,3	0,4	0,4	0,5
stationäre Pflege	175	0,2	0,2	0,3	0,3
Pflegegeldempfänger	555	0,6	0,7	0,7	0,7
Weiblich					
ambulante Pflege	718	0,7	0,8	0,9	0,9
stationäre Pflege	707	0,7	0,8	0,9	0,9
Pflegegeldempfängerinnen	893	0,9	1,0	1,0	1,0
Zusammen	3 347	3,5	3,8	4,1	4,3
Solingen, krfr. Stadt					
Männlich					
ambulante Pflege	283	0,3	0,4	0,4	0,5
stationäre Pflege	309	0,3	0,4	0,4	0,5
Pflegegeldempfänger	738	0,8	0,9	0,9	1,0
Weiblich					
ambulante Pflege	793	0,8	0,9	1,0	1,1
stationäre Pflege	1 267	1,3	1,5	1,6	1,8
Pflegegeldempfängerinnen	1 086	1,1	1,2	1,3	1,3
Zusammen	4 476	4,7	5,2	5,7	6,2
Wuppertal, krfr. Stadt					
Männlich					
ambulante Pflege	616	0,7	0,8	0,9	1,0
stationäre Pflege	730	0,8	0,9	1,1	1,2
Pflegegeldempfänger	1 621	1,8	1,9	2,0	2,1
Weiblich					
ambulante Pflege	1 497	1,5	1,6	1,6	1,7
stationäre Pflege	2 899	2,9	3,2	3,4	3,6
Pflegegeldempfängerinnen	2 359	2,5	2,6	2,7	2,8
Zusammen	9 722	10,1	11,0	11,7	12,4

Noch: 3. Pflegebedürftige in den kreisfreien Städten und Kreisen nach Geschlecht und Art der Pflegeleistung
Ergebnisse für 2005 und die Modellrechnungsjahre 2010, 2015, 2020 und 2025

Geschlecht Art der Pflegeleistung	Pflegebedürftige				
	2005 Anzahl	2010	2015	2020	2025
Kleve, Kreis					
Männlich					
ambulante Pflege	586	0,7	0,9	1,0	1,2
stationäre Pflege	746	0,8	1,0	1,2	1,3
Pflegegeldempfänger	1 581	1,9	2,1	2,3	2,6
Weiblich					
ambulante Pflege	1 224	1,4	1,6	1,8	2,0
stationäre Pflege	1 980	2,3	2,6	2,9	3,3
Pflegegeldempfängerinnen	2 411	2,8	3,1	3,4	3,7
Zusammen	8 528	9,8	11,3	12,6	14,0
Mettmann, Kreis					
Männlich					
ambulante Pflege	713	0,9	1,1	1,3	1,4
stationäre Pflege	757	0,9	1,1	1,4	1,5
Pflegegeldempfänger	1 936	2,2	2,4	2,6	2,8
Weiblich					
ambulante Pflege	1 494	1,6	1,9	2,2	2,4
stationäre Pflege	3 117	3,5	4,2	4,9	5,6
Pflegegeldempfängerinnen	2 736	3,0	3,3	3,6	3,9
Zusammen	10 753	12,1	14,0	15,9	17,7
Rhein-Kreis Neuss					
Männlich					
ambulante Pflege	538	0,7	0,9	1,0	1,2
stationäre Pflege	541	0,6	0,8	1,0	1,2
Pflegegeldempfänger	2 100	2,3	2,6	2,9	3,1
Weiblich					
ambulante Pflege	1 215	1,4	1,6	1,8	2,0
stationäre Pflege	2 228	2,4	2,9	3,4	3,9
Pflegegeldempfängerinnen	3 251	3,7	4,1	4,6	5,0
Zusammen	9 873	11,1	13,0	14,8	16,5
Viersen, Kreis					
Männlich					
ambulante Pflege	485	0,6	0,8	0,9	1,0
stationäre Pflege	425	0,5	0,7	0,8	0,9
Pflegegeldempfänger	1 561	1,8	2,0	2,1	2,3
Weiblich					
ambulante Pflege	1 144	1,3	1,5	1,7	1,9
stationäre Pflege	1 899	2,1	2,5	2,8	3,2
Pflegegeldempfängerinnen	2 426	2,7	3,0	3,3	3,6
Zusammen	7 940	9,0	10,3	11,6	12,9
Wesel, Kreis					
Männlich					
ambulante Pflege	857	1,0	1,3	1,5	1,7
stationäre Pflege	814	1,0	1,2	1,4	1,6
Pflegegeldempfänger	2 580	3,0	3,3	3,6	3,9
Weiblich					
ambulante Pflege	1 891	2,2	2,5	2,8	3,1
stationäre Pflege	2 856	3,3	4,0	4,5	5,1
Pflegegeldempfängerinnen	3 805	4,5	5,0	5,4	5,8
Zusammen	12 803	15,0	17,3	19,3	21,2

Noch: 3. Pflegebedürftige in den kreisfreien Städten und Kreisen nach Geschlecht und Art der Pflegeleistung					
Ergebnisse für 2005 und die Modellrechnungsjahre 2010, 2015, 2020 und 2025					
Geschlecht Art der Pflegeleistung	Pflegebedürftige				
	2005 Anzahl	2010	2015	2020	2025
	1 000				
Aachen, krfr. Stadt					
Männlich					
ambulante Pflege	365	0,4	0,5	0,6	0,7
stationäre Pflege	455	0,5	0,6	0,7	0,8
Pflegegeldempfänger	1 178	1,3	1,5	1,6	1,7
Weiblich					
ambulante Pflege	947	1,0	1,0	1,1	1,2
stationäre Pflege	1 750	1,8	1,9	2,1	2,3
Pflegegeldempfängerinnen	1 815	1,9	2,0	2,1	2,2
Zusammen	6 510	6,9	7,5	8,2	8,9
Bonn, krfr. Stadt					
Männlich					
ambulante Pflege	403	0,5	0,5	0,6	0,7
stationäre Pflege	561	0,6	0,7	0,8	0,9
Pflegegeldempfänger	1 114	1,2	1,3	1,4	1,6
Weiblich					
ambulante Pflege	913	1,0	1,0	1,1	1,2
stationäre Pflege	2 209	2,2	2,4	2,6	2,8
Pflegegeldempfängerinnen	1 619	1,7	1,8	1,9	2,0
Zusammen	6 819	7,2	7,8	8,4	9,3
Köln, krfr. Stadt					
Männlich					
ambulante Pflege	1 384	1,5	1,8	2,1	2,4
stationäre Pflege	1 517	1,7	2,0	2,3	2,6
Pflegegeldempfänger	3 768	4,2	4,7	5,1	5,4
Weiblich					
ambulante Pflege	3 028	3,1	3,4	3,6	3,9
stationäre Pflege	5 573	5,8	6,5	7,1	7,7
Pflegegeldempfängerinnen	5 132	5,5	5,8	6,1	6,5
Zusammen	20 402	21,8	24,2	26,3	28,6
Leverkusen, krfr. Stadt					
Männlich					
ambulante Pflege	234	0,3	0,3	0,4	0,4
stationäre Pflege	224	0,3	0,3	0,4	0,4
Pflegegeldempfänger	711	0,8	0,9	0,9	1,0
Weiblich					
ambulante Pflege	425	0,4	0,5	0,6	0,6
stationäre Pflege	1 038	1,1	1,3	1,5	1,7
Pflegegeldempfängerinnen	1 001	1,1	1,2	1,3	1,3
Zusammen	3 633	3,9	4,5	5,1	5,5
Aachen, Kreis					
Männlich					
ambulante Pflege	497	0,6	0,7	0,9	1,0
stationäre Pflege	536	0,6	0,7	0,9	1,0
Pflegegeldempfänger	2 150	2,4	2,7	2,9	3,1
Weiblich					
ambulante Pflege	1 053	1,2	1,3	1,4	1,5
stationäre Pflege	1 950	2,2	2,5	2,7	3,0
Pflegegeldempfängerinnen	3 568	3,9	4,2	4,5	4,8
Zusammen	9 754	10,8	12,1	13,3	14,4

Noch: 3. Pflegebedürftige in den kreisfreien Städten und Kreisen nach Geschlecht und Art der Pflegeleistung

Ergebnisse für 2005 und die Modellrechnungsjahre 2010, 2015, 2020 und 2025

Geschlecht Art der Pflegeleistung	Pflegebedürftige				
	2005 Anzahl	2010	2015	2020	2025
Düren, Kreis					
Männlich					
ambulante Pflege	485	0,6	0,7	0,9	1,0
stationäre Pflege	570	0,7	0,8	0,9	1,1
Pflegegeldempfänger	1 717	2,0	2,2	2,4	2,7
Weiblich					
ambulante Pflege	949	1,1	1,3	1,4	1,6
stationäre Pflege	1 804	2,0	2,3	2,6	2,9
Pflegegeldempfängerinnen	2 784	3,1	3,5	3,7	4,0
Zusammen	8 309	9,5	10,8	12,0	13,3
Rhein-Erft-Kreis					
Männlich					
ambulante Pflege	772	0,9	1,1	1,3	1,5
stationäre Pflege	576	0,7	0,8	1,0	1,2
Pflegegeldempfänger	2 096	2,4	2,8	3,1	3,3
Weiblich					
ambulante Pflege	1 535	1,6	1,9	2,2	2,4
stationäre Pflege	2 184	2,5	3,0	3,4	3,9
Pflegegeldempfängerinnen	3 275	3,8	4,2	4,6	5,1
Zusammen	10 438	11,9	13,8	15,6	17,5
Euskirchen, Kreis					
Männlich					
ambulante Pflege	311	0,4	0,5	0,5	0,6
stationäre Pflege	505	0,6	0,7	0,8	0,9
Pflegegeldempfänger	1 186	1,4	1,6	1,7	1,9
Weiblich					
ambulante Pflege	754	0,8	0,9	1,0	1,1
stationäre Pflege	1 358	1,5	1,8	2,0	2,2
Pflegegeldempfängerinnen	1 989	2,4	2,6	2,8	3,1
Zusammen	6 103	7,1	8,0	8,9	9,8
Heinsberg, Kreis					
Männlich					
ambulante Pflege	368	0,5	0,6	0,7	0,8
stationäre Pflege	610	0,7	0,8	1,0	1,1
Pflegegeldempfänger	1 515	1,7	2,0	2,2	2,4
Weiblich					
ambulante Pflege	805	0,9	1,0	1,2	1,3
stationäre Pflege	1 587	1,8	2,1	2,4	2,7
Pflegegeldempfängerinnen	2 452	2,8	3,1	3,4	3,7
Zusammen	7 337	8,4	9,6	10,8	12,0
Oberbergischer Kreis					
Männlich					
ambulante Pflege	519	0,6	0,7	0,8	1,0
stationäre Pflege	760	0,9	1,0	1,2	1,3
Pflegegeldempfänger	1 543	1,7	1,9	2,1	2,2
Weiblich					
ambulante Pflege	1 215	1,3	1,5	1,7	1,8
stationäre Pflege	2 214	2,5	2,9	3,2	3,5
Pflegegeldempfängerinnen	2 469	2,8	3,1	3,3	3,5
Zusammen	8 720	9,7	11,0	12,3	13,4

Noch: 3. Pflegebedürftige in den kreisfreien Städten und Kreisen nach Geschlecht und Art der Pflegeleistung					
Ergebnisse für 2005 und die Modellrechnungsjahre 2010, 2015, 2020 und 2025					
Geschlecht Art der Pflegeleistung	Pflegebedürftige				
	2005 Anzahl	2010	2015	2020	2025
	1 000				
Rheinisch-Bergischer Kreis					
Männlich					
ambulante Pflege	566	0,7	0,8	1,0	1,1
stationäre Pflege	537	0,6	0,8	0,9	1,1
Pflegegeldempfänger	1 248	1,4	1,6	1,7	1,9
Weiblich					
ambulante Pflege	1 248	1,3	1,5	1,7	1,9
stationäre Pflege	1 734	2,0	2,3	2,7	3,1
Pflegegeldempfängerinnen	1 828	2,0	2,2	2,4	2,6
Zusammen	7 161	7,8	9,1	10,4	11,7
Rhein-Sieg-Kreis					
Männlich					
ambulante Pflege	842	1,0	1,2	1,5	1,7
stationäre Pflege	984	1,2	1,4	1,7	2,0
Pflegegeldempfänger	2 635	3,0	3,4	3,9	4,3
Weiblich					
ambulante Pflege	1 758	2,0	2,3	2,6	3,0
stationäre Pflege	3 126	3,5	4,2	4,8	5,5
Pflegegeldempfängerinnen	4 123	4,6	5,2	5,8	6,5
Zusammen	13 468	15,2	17,7	20,2	23,0
Bottrop, krfr. Stadt					
Männlich					
ambulante Pflege	235	0,3	0,4	0,4	0,5
stationäre Pflege	236	0,3	0,3	0,4	0,4
Pflegegeldempfänger	811	0,9	1,0	1,1	1,1
Weiblich					
ambulante Pflege	567	0,7	0,7	0,8	0,8
stationäre Pflege	898	1,0	1,1	1,2	1,3
Pflegegeldempfängerinnen	1 339	1,5	1,6	1,7	1,8
Zusammen	4 086	4,6	5,1	5,5	5,9
Gelsenkirchen, krfr. Stadt					
Männlich					
ambulante Pflege	499	0,5	0,6	0,6	0,7
stationäre Pflege	481	0,5	0,6	0,7	0,7
Pflegegeldempfänger	1 484	1,6	1,7	1,7	1,8
Weiblich					
ambulante Pflege	1 210	1,2	1,3	1,3	1,3
stationäre Pflege	2 073	2,2	2,5	2,5	2,5
Pflegegeldempfängerinnen	2 302	2,4	2,5	2,4	2,4
Zusammen	8 049	8,6	9,1	9,2	9,4
Münster, krfr. Stadt					
Männlich					
ambulante Pflege	433	0,5	0,6	0,7	0,8
stationäre Pflege	463	0,5	0,6	0,7	0,8
Pflegegeldempfänger	752	0,8	0,9	1,0	1,0
Weiblich					
ambulante Pflege	906	0,9	1,0	1,1	1,2
stationäre Pflege	1 758	1,8	2,0	2,2	2,4
Pflegegeldempfängerinnen	982	1,0	1,1	1,1	1,2
Zusammen	5 294	5,5	6,2	6,8	7,4

noch: 3. Pflegebedürftige in den kreisfreien Städten und Kreisen nach Geschlecht und Art der Pflegeleistung
Ergebnisse für 2005 und die Modellrechnungsjahre 2010, 2015, 2020 und 2025

Geschlecht Art der Pflegeleistung	Pflegebedürftige				
	2005 Anzahl	2010	2015	2020	2025
Borken, Kreis					
Männlich					
ambulante Pflege	650	0,8	1,0	1,2	1,4
stationäre Pflege	583	0,7	0,8	1,0	1,1
Pflegegeldempfänger	1 306	1,6	1,8	2,0	2,2
Weiblich					
ambulante Pflege	1 360	1,5	1,8	2,0	2,2
stationäre Pflege	1 728	2,0	2,3	2,7	3,0
Pflegegeldempfängerinnen	1 972	2,3	2,6	2,8	3,1
Zusammen	7 599	8,8	10,3	11,7	13,0
Coesfeld, Kreis					
Männlich					
ambulante Pflege	384	0,5	0,6	0,7	0,9
stationäre Pflege	320	0,4	0,5	0,6	0,8
Pflegegeldempfänger	788	0,9	1,1	1,2	1,3
Weiblich					
ambulante Pflege	709	0,8	0,9	1,1	1,2
stationäre Pflege	1 447	1,7	2,0	2,3	2,7
Pflegegeldempfängerinnen	1 124	1,3	1,5	1,7	1,8
Zusammen	4 772	5,6	6,6	7,6	8,6
Recklinghausen, Kreis					
Männlich					
ambulante Pflege	1 328	1,5	1,8	2,1	2,3
stationäre Pflege	1 060	1,2	1,4	1,7	1,9
Pflegegeldempfänger	3 990	4,5	4,8	5,1	5,4
Weiblich					
ambulante Pflege	2 899	3,1	3,4	3,6	3,8
stationäre Pflege	4 532	5,1	5,9	6,5	6,9
Pflegegeldempfängerinnen	6 518	7,2	7,7	8,0	8,4
Zusammen	20 327	22,6	25,1	27,0	28,7
Steinfurt, Kreis					
Männlich					
ambulante Pflege	743	0,9	1,1	1,3	1,5
stationäre Pflege	697	0,8	1,1	1,3	1,5
Pflegegeldempfänger	1 767	2,0	2,3	2,6	2,9
Weiblich					
ambulante Pflege	1 498	1,6	1,8	2,1	2,3
stationäre Pflege	2 348	2,7	3,2	3,7	4,1
Pflegegeldempfängerinnen	2 554	2,9	3,3	3,6	3,9
Zusammen	9 607	11,0	12,8	14,6	16,2
Warendorf, Kreis					
Männlich					
ambulante Pflege	606	0,7	0,9	1,0	1,2
stationäre Pflege	353	0,4	0,5	0,6	0,7
Pflegegeldempfänger	989	1,1	1,3	1,4	1,5
Weiblich					
ambulante Pflege	1 168	1,2	1,4	1,6	1,7
stationäre Pflege	1 415	1,6	1,9	2,1	2,3
Pflegegeldempfängerinnen	1 389	1,6	1,7	1,9	2,1
Zusammen	5 920	6,6	7,7	8,6	9,6

Noch: 3. Pflegebedürftige in den kreisfreien Städten und Kreisen nach Geschlecht und Art der Pflegeleistung					
Ergebnisse für 2005 und die Modellrechnungsjahre 2010, 2015, 2020 und 2025					
Geschlecht	Pflegebedürftige				
	2005	2010	2015	2020	2025
Art der Pflegeleistung	Anzahl	1 000			
Bielefeld, krfr. Stadt					
Männlich					
ambulante Pflege	684	0,7	0,9	1,0	1,1
stationäre Pflege	610	0,7	0,8	0,9	1,0
Pflegegeldempfänger	1 224	1,3	1,4	1,5	1,5
Weiblich					
ambulante Pflege	1 355	1,4	1,5	1,6	1,7
stationäre Pflege	2 238	2,2	2,5	2,7	2,8
Pflegegeldempfängerinnen	1 835	1,8	1,9	2,0	2,1
Zusammen	7 946	8,2	9,0	9,6	10,2
Gütersloh, Kreis					
Männlich					
ambulante Pflege	675	0,8	1,0	1,2	1,4
stationäre Pflege	465	0,6	0,7	0,9	1,0
Pflegegeldempfänger	1 127	1,3	1,4	1,6	1,7
Weiblich					
ambulante Pflege	1 378	1,5	1,7	1,9	2,1
stationäre Pflege	1 817	2,0	2,4	2,7	3,1
Pflegegeldempfängerinnen	1 700	1,8	2,0	2,3	2,5
Zusammen	7 162	7,9	9,2	10,5	11,7
Herford, Kreis					
Männlich					
ambulante Pflege	440	0,5	0,6	0,7	0,7
stationäre Pflege	395	0,4	0,5	0,6	0,6
Pflegegeldempfänger	883	0,9	1,0	1,1	1,2
Weiblich					
ambulante Pflege	1 105	1,1	1,2	1,3	1,4
stationäre Pflege	1 505	1,6	1,8	1,9	2,1
Pflegegeldempfängerinnen	1 437	1,5	1,6	1,7	1,8
Zusammen	5 765	6,0	6,7	7,4	7,9
Höxter, Kreis					
Männlich					
ambulante Pflege	390	0,4	0,6	0,7	0,7
stationäre Pflege	245	0,3	0,3	0,4	0,5
Pflegegeldempfänger	690	0,8	0,9	0,9	1,0
Weiblich					
ambulante Pflege	719	0,8	0,9	0,9	1,0
stationäre Pflege	875	0,9	1,1	1,2	1,2
Pflegegeldempfängerinnen	1 100	1,2	1,3	1,4	1,4
Zusammen	4 019	4,5	5,0	5,5	5,9
Lippe, Kreis					
Männlich					
ambulante Pflege	532	0,6	0,7	0,8	0,9
stationäre Pflege	706	0,7	0,9	1,0	1,2
Pflegegeldempfänger	1 335	1,4	1,5	1,7	1,8
Weiblich					
ambulante Pflege	1 226	1,3	1,4	1,5	1,7
stationäre Pflege	2 563	2,7	3,1	3,4	3,6
Pflegegeldempfängerinnen	2 083	2,1	2,3	2,4	2,6
Zusammen	8 445	8,9	9,9	10,9	11,8

Noch: 3. Pflegebedürftige in den kreisfreien Städten und Kreisen nach Geschlecht und Art der Pflegeleistung

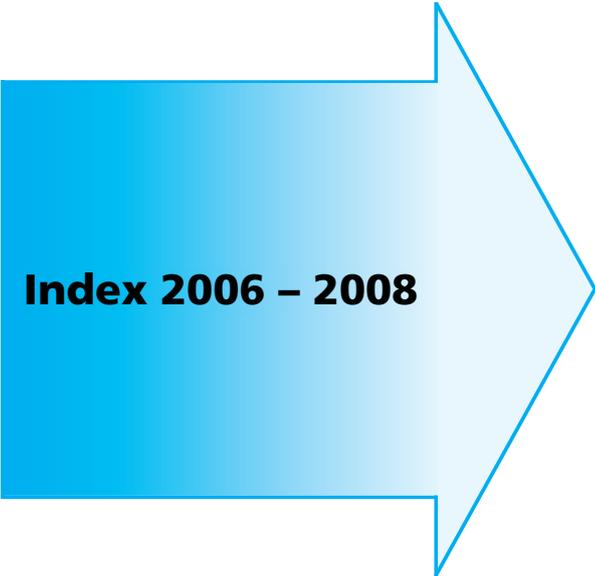
Ergebnisse für 2005 und die Modellrechnungsjahre 2010, 2015, 2020 und 2025

Geschlecht Art der Pflegeleistung	Pflegebedürftige				
	2005 Anzahl	2010	2015	2020	2025
Minden-Lübbecke, Kreis					
Männlich					
ambulante Pflege	665	0,7	0,8	1,0	1,1
stationäre Pflege	798	0,9	1,0	1,2	1,3
Pflegegeldempfänger	1 203	1,3	1,5	1,6	1,7
Weiblich					
ambulante Pflege	1 290	1,3	1,5	1,6	1,7
stationäre Pflege	2 351	2,5	2,9	3,1	3,3
Pflegegeldempfängerinnen	1 876	2,1	2,3	2,4	2,5
Zusammen	8 183	8,8	10,0	10,9	11,8
Paderborn, Kreis					
Männlich					
ambulante Pflege	416	0,5	0,6	0,7	0,8
stationäre Pflege	449	0,5	0,6	0,8	0,9
Pflegegeldempfänger	940	1,1	1,2	1,4	1,5
Weiblich					
ambulante Pflege	828	0,9	1,1	1,2	1,3
stationäre Pflege	1 556	1,7	2,0	2,2	2,4
Pflegegeldempfängerinnen	1 471	1,7	1,8	2,0	2,2
Zusammen	5 660	6,4	7,3	8,2	9,2
Bochum, krfr. Stadt					
Männlich					
ambulante Pflege	740	0,8	1,0	1,1	1,2
stationäre Pflege	670	0,8	0,9	1,0	1,1
Pflegegeldempfänger	2 111	2,4	2,6	2,7	2,9
Weiblich					
ambulante Pflege	1 552	1,7	1,8	1,9	2,0
stationäre Pflege	2 707	2,9	3,3	3,5	3,6
Pflegegeldempfängerinnen	3 550	3,9	4,1	4,1	4,2
Zusammen	11 330	12,5	13,6	14,3	15,0
Dortmund, krfr. Stadt					
Männlich					
ambulante Pflege	1 054	1,2	1,4	1,6	1,8
stationäre Pflege	947	1,0	1,2	1,4	1,5
Pflegegeldempfänger	2 897	3,3	3,5	3,6	3,8
Weiblich					
ambulante Pflege	2 162	2,3	2,5	2,6	2,7
stationäre Pflege	3 564	3,8	4,2	4,5	4,7
Pflegegeldempfängerinnen	4 191	4,6	4,8	4,9	5,0
Zusammen	14 815	16,2	17,6	18,6	19,5
Hagen, krfr. Stadt					
Männlich					
ambulante Pflege	322	0,4	0,4	0,5	0,5
stationäre Pflege	278	0,3	0,4	0,4	0,5
Pflegegeldempfänger	1 002	1,0	1,1	1,1	1,1
Weiblich					
ambulante Pflege	721	0,8	0,8	0,8	0,8
stationäre Pflege	1 384	1,4	1,5	1,6	1,7
Pflegegeldempfängerinnen	1 545	1,5	1,6	1,6	1,6
Zusammen	5 252	5,4	5,8	6,0	6,2

Noch: 3. Pflegebedürftige in den kreisfreien Städten und Kreisen nach Geschlecht und Art der Pflegeleistung					
Ergebnisse für 2005 und die Modellrechnungsjahre 2010, 2015, 2020 und 2025					
Geschlecht Art der Pflegeleistung	Pflegebedürftige				
	2005 Anzahl	2010	2015	2020	2025
	1 000				
Hamm, krfr. Stadt					
Männlich					
ambulante Pflege	448	0,5	0,6	0,7	0,8
stationäre Pflege	314	0,3	0,4	0,5	0,6
Pflegegeldempfänger	901	1,0	1,1	1,2	1,3
Weiblich					
ambulante Pflege	829	0,9	1,0	1,0	1,1
stationäre Pflege	1 126	1,2	1,4	1,5	1,6
Pflegegeldempfängerinnen	1 141	1,3	1,4	1,5	1,6
Zusammen	4 759	5,3	5,9	6,5	7,0
Herne, krfr. Stadt					
Männlich					
ambulante Pflege	334	0,4	0,4	0,4	0,5
stationäre Pflege	287	0,3	0,4	0,4	0,4
Pflegegeldempfänger	1 080	1,2	1,3	1,3	1,4
Weiblich					
ambulante Pflege	781	0,8	0,8	0,9	0,9
stationäre Pflege	1 234	1,3	1,4	1,5	1,5
Pflegegeldempfängerinnen	1 834	2,0	2,0	2,0	2,1
Zusammen	5 550	5,9	6,3	6,6	6,8
Ennepe-Ruhr-Kreis					
Männlich					
ambulante Pflege	550	0,6	0,8	0,9	0,9
stationäre Pflege	776	0,8	1,0	1,1	1,3
Pflegegeldempfänger	1 571	1,8	1,9	2,1	2,2
Weiblich					
ambulante Pflege	1 283	1,4	1,5	1,6	1,8
stationäre Pflege	2 697	3,0	3,3	3,7	4,0
Pflegegeldempfängerinnen	2 358	2,6	2,8	3,0	3,1
Zusammen	9235	10,2	11,3	12,3	13,3
Hochsauerlandkreis					
Männlich					
ambulante Pflege	474	0,5	0,6	0,7	0,8
stationäre Pflege	521	0,6	0,7	0,8	0,9
Pflegegeldempfänger	982	1,1	1,2	1,2	1,3
Weiblich					
ambulante Pflege	992	1,0	1,1	1,2	1,3
stationäre Pflege	1 709	1,8	2,1	2,3	2,4
Pflegegeldempfängerinnen	1 409	1,6	1,7	1,8	1,9
Zusammen	6 087	6,6	7,4	8,1	8,6
Märkischer Kreis					
Männlich					
ambulante Pflege	596	0,7	0,9	1,0	1,1
stationäre Pflege	909	1,0	1,1	1,3	1,5
Pflegegeldempfänger	1 628	1,7	1,9	2,0	2,1
Weiblich					
ambulante Pflege	1 326	1,4	1,6	1,7	1,9
stationäre Pflege	2 854	3,1	3,5	3,9	4,2
Pflegegeldempfängerinnen	2 419	2,6	2,8	2,9	3,1
Zusammen	9 732	10,5	11,8	12,9	13,9

Noch: 3. Pflegebedürftige in den kreisfreien Städten und Kreisen nach Geschlecht und Art der Pflegeleistung
Ergebnisse für 2005 und die Modellrechnungsjahre 2010, 2015, 2020 und 2025

Geschlecht Art der Pflegeleistung	Pflegebedürftige				
	2005 Anzahl	2010	2015	2020	2025
	1 000				
Olpe, Kreis					
Männlich					
ambulante Pflege	241	0,3	0,3	0,4	0,4
stationäre Pflege	199	0,2	0,3	0,4	0,4
Pflegegeldempfänger	682	0,8	0,9	1,0	1,1
Weiblich					
ambulante Pflege	443	0,5	0,5	0,6	0,6
stationäre Pflege	682	0,8	0,9	1,0	1,1
Pflegegeldempfängerinnen	1 176	1,3	1,4	1,5	1,7
Zusammen	3 423	3,8	4,4	4,9	5,3
Siegen-Wittgenstein, Kreis					
Männlich					
ambulante Pflege	397	0,5	0,6	0,7	0,8
stationäre Pflege	385	0,4	0,5	0,6	0,7
Pflegegeldempfänger	1 285	1,4	1,5	1,6	1,8
Weiblich					
ambulante Pflege	908	1,0	1,1	1,2	1,3
stationäre Pflege	1 492	1,6	1,9	2,0	2,2
Pflegegeldempfängerinnen	2 168	2,3	2,5	2,6	2,7
Zusammen	6 635	7,2	8,1	8,8	9,4
Soest, Kreis					
Männlich					
ambulante Pflege	560	0,6	0,8	0,9	1,0
stationäre Pflege	957	1,1	1,3	1,5	1,6
Pflegegeldempfänger	1 088	1,2	1,4	1,5	1,6
Weiblich					
ambulante Pflege	1 068	1,1	1,3	1,4	1,6
stationäre Pflege	2 510	2,8	3,3	3,7	4,1
Pflegegeldempfängerinnen	1 553	1,8	1,9	2,1	2,3
Zusammen	7 736	8,7	9,9	11,1	12,2
Unna, Kreis					
Männlich					
ambulante Pflege	889	1,1	1,3	1,6	1,8
stationäre Pflege	728	0,8	1,0	1,2	1,3
Pflegegeldempfänger	2 266	2,6	2,9	3,1	3,3
Weiblich					
ambulante Pflege	1 787	2,0	2,3	2,5	2,7
stationäre Pflege	2 731	3,1	3,7	4,2	4,5
Pflegegeldempfängerinnen	3 512	4,1	4,5	4,7	5,0
Zusammen	11 913	13,8	15,7	17,3	18,6
Nordrhein-Westfalen					
Männlich					
ambulante Pflege	30 951	35,8	43,2	50,2	56,2
stationäre Pflege	32 019	35,8	43,0	50,1	56,6
Pflegegeldempfänger	83 961	94,2	103,5	112,0	119,8
Weiblich					
ambulante Pflege	67 215	72,4	80,4	87,4	94,0
stationäre Pflege	115 760	125,1	143,2	158,0	172,8
Pflegegeldempfängerinnen	128 527	141,9	152,8	162,3	172,1
Insgesamt					
ambulante Pflege	98 166	108,2	123,6	137,5	150,2
stationäre Pflege	147 779	160,9	186,3	208,1	229,4
Pflegegeldempfänger/-innen	212 488	236,1	256,3	274,3	291,8
Insgesamt	458 433	505,2	566,1	620,0	671,4



Index 2006 – 2008

Ausgaben des Jahres 2008

- Band 49**
Z 08 1 2008 51
3,50 EUR
- Auswirkungen des demografischen Wandels
Modellrechnung für den Bereich Pflegebedürftigkeit – Aktualisierte Ergebnisse**
Dr. Kerstin Ströker

Ausgaben des Jahres 2007

- Band 48**
Z 08 1 2007 59
3,00 EUR
- LEBEN IN EUROPA 2005: Armutsgefährdung und Lebensbedingungen in NRW**
Diplom-Sozialwissenschaftlerin Karin Habenicht
- Neue Zuwanderergruppen in NRW
– sozialstrukturelle Merkmale und Arbeitsmarktintegration**
Dr. Wolfgang Seifert
- Band 47**
Z 08 1 2007 58
3,00 EUR
- Bildungsreport NRW 2007: Informationen zu ausgewählten Bildungsbereichen**
Bettina Lander M. A.
- Band 46**
Z 08 1 2007 57
3,50 EUR
- Cross-SIS: Zum Aufbau einer Web-GIS-Anwendung
für den Bereich Statistik auf europäischer Ebene**
Diplom-Soziologin Kerstin Schmidtke, MPH
- Methodeneffekte bei Online-Erhebungen:
Ergebnisse aus den laufenden Wirtschaftsberechnungen privater Haushalte**
Diplom-Soziologin Anke Gerhardt, Urszula Sikorski
- Band 45**
Z 08 1 2007 56
3,00 EUR
- Wertschöpfungskette im Wandel – von der Landwirtschaft zum Verbraucher**
Dr. Guido Recke
- Entwicklungstendenzen im Gemüseanbau**
Dr. Guido Recke
- Band 44**
Z 08 1 2007 55
3,00 EUR
- Auswirkungen der Revision 2005 der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen
auf die Indikatorenbildung in den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder**
Dr. Olivia Martone, Michael Hinz
- Schätzverfahren zur Bodenversiegelung: UGRdL-Ansatz**
Diplom-Geografin Britta Frie, Diplom-Volkswirt Ralph Hensel
- Band 43**
Z 08 1 2007 54
3,50 EUR
- Die Einkommenssituation der privaten Haushalte in den Gemeinden
Nordrhein-Westfalens**
Dr. Marco Scharmer
- Zusammenhang und Entwicklung von Wirtschaftswachstum, Investitionen
und Beschäftigung im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich
in Nordrhein-Westfalen**
PD Dr. Jörg-Peter Schräpler
- Band 42**
Z 08 1 2007 53
2,50 EUR
- Modellierung von Szenarien zur zukünftigen Entwicklung der Bevölkerung
mit Migrationshintergrund in NRW**
Dr. Kerstin Ströker
- Auf dem Weg in das Berufsleben: Auszubildende im dualen Ausbildungssystem**
Bettina Lander M. A.
- Band 41**
Z 08 1 2007 52
2,50 EUR
- Gesundheit und Erwerbsbeteiligung**
Diplom-Statistikerin Maria Frese, Norbert Merschmann
- Aufwendungen und Investitionen
in Informations- und Kommunikationstechnologien 2004**
Heike Schrankel, Diplom-Statistiker Josef Schäfer
- Band 40**
Z 08 1 2007 51
2,50 EUR
- Materialeinsatz und Rohstoffverbrauch in Nordrhein-Westfalen**
Dr. Leontine von Kulmiz

Ausgaben des Jahres 2006

- Band 39**
Z 08 1 2006 63
2,50 EUR
Gesundheit und Arztbesuche – Erste Ergebnisse aus EU-SILC – LEBEN IN EUROPA 2005
Diplom-Sozialwissenschaftlerin Karin Habenicht
- Statistische Quellen mit Gesundheitsdaten für NRW**
Diplom-Volkswirt Hans-Jürgen Treeck
- Band 38**
Z 08 1 2006 62
8,50 EUR
Auswirkungen des demografischen Wandels
Aktualisierte Ergebnisse der Modellrechnungen für die Bereiche Haushalte, Erwerbspersonen und Pflegebedürftigkeit
Diplom-Soziologin Kerstin Schmidtke, MPH; Diplom-Mathematiker Paul Berke
- Band 37**
Z 08 1 2006 61
2,50 EUR
Wie Ausländer und Deutsche Unternehmen in NRW gründen wollen
Diplom-Volkswirtin Doris Blechinger
- Verbesserung der Ergebnisqualität bei der Fortschreibung des Bruttoinlandsprodukts**
Dr. Marco Scharmer
- Band 36**
Z 08 1 2006 60
7,00 EUR
Auswirkungen des demografischen Wandels – Teil II
Diplom-Soziologin Kerstin Schmidtke, MPH; Diplom-Statistikerin Diana Andrä
- Band 35**
Z 08 1 2006 59
2,50 EUR
Zur Möglichkeit der Regionalisierung privater Einkommen auf die Gemeinden Nordrhein-Westfalens
Dr. Marco Scharmer
- Einkommensverteilung und Armutsrisikoquoten im Bund-Länder-Vergleich – Analysen mit dem Mikrozensus 2003**
Diplom-Sozialwissenschaftlerin Karin Habenicht, Diplom-Sozialwissenschaftler Alfred Hullmann, Yvonne Bergmann
- Band 34**
Z 08 1 2006 58
2,50 EUR
Strukturinformationen zum Arbeitsmarkt 3. Quartal 2005
Erwerbsverhalten älterer Menschen
Diplom-Sozialwissenschaftlerin Karin Habenicht
- Band 33**
Z 08 1 2006 57
2,50 EUR
Auswirkungen des demografischen Wandels – Kurzfassung – Teil II
Diplom-Soziologin Kerstin Schmidtke, MPH
- Band 32**
Z 08 1 2006 56
3,00 EUR
Bildungsreport NRW 2006: Informationen zu ausgewählten Bildungsbereichen
Bettina Lander M. A.
- Die Arbeitsmarktintegration von jungen Erwachsenen 2004**
Dr. Wolfgang Seifert
- Band 31**
Z 08 1 2006 55
3,00 EUR
Vorausberechnung der Bevölkerung in den kreisfreien Städten und Kreisen Nordrhein-Westfalens 2005 bis 2025/2050
Dr. Kerstin Ströker
- Band 30**
Z 08 1 2006 54
3,00 EUR
Bedeutung der Türkei für den Außenhandel des Landes Nordrhein-Westfalen
Diplom-Volkswirt Nils Radmacher-Nottelmann
- Band 29**
Z 08 1 2006 53
3,00 EUR
Datenangebot und Datenzugang im Forschungsdatenzentrum der Statistischen Landesämter
Dr. Sylvia Zühlke, Diplom-Sozialwissenschaftlerin Helga Christians
- Das Studienkontenmodell an den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen: Auswirkungen auf die Studierendenzahlen**
Birgit Kempf, Anne Schopp, Anja Gehrcken
- Nachfrage nach Dienstleistungen 2003**
Heike Schrankel, Diplom-Statistikerin Katharina Götz
- Die Arbeitsmarktintegration von jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund in NRW**
Dr. Wolfgang Seifert

noch: **Ausgaben des Jahres 2006**

Band 28

Z 08 1 2006 52
3,00 EUR

**Gründungen und Schließungen in Deutschland
– Ein Konzept zur demografischen Auswertung des Unternehmensregisters**
Diplom-Kauffrau Ingrid Kaack

Strukturelle Entwicklung der Landwirtschaft von 1971 bis 2003

Diplom-Volkswirt Hartmut Kopmeier

Wirtschaftliche Aspekte der Studierenden 1996 und 2004

Lars Kuhlmeier, Dr. Wolfgang Seifert

Verwendung von Verwaltungsdaten für konjunkturstatistische Zwecke

Diplom-Kauffrau Ingrid Kaack

**Personal und Finanzen der öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen,
Betriebe und Unternehmen (FEU) in privater Rechtsform im Jahr 2003**

Diplom-Volkswirt Peter Emmerich

Band 27

Z 08 1 2006 51
3,00 EUR

**Der Weg zu einem ersten registergestützten Zensus
in Deutschland im Jahre 2011**

Diplom-Volkswirt Helmut Eppmann, Diplom-Statistiker Josef Schäfer

**Ergänzende Strukturmerkmale zur Erwerbstätigenrechnung
– Unterscheidung nach „Vollzeit-“ und „Nicht-Vollzeiterwerbstätigen“**

Diplom-Ingenieur Hans Menge, Miriam Sperl

**Wirtschaftskraft und Wirtschaftsentwicklung
in den kreisfreien Städten und Kreisen Nordrhein-Westfalens**

Dr. Marco Scharmer